Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Breslauer  Zeitung.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 262. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 9. Juni 1873.

Deutschland.

O. C. Reichstags-Verhandlungen.

47. Sitzung des Reichstages. (7. Juni)

12 Uhr. Am Tische des Bundesrathes Fürst Bismarck, Delbrück und Fäustle mit mehreren Commissarien.

Abg. v. Patow ist in das Haus eingetreten, dagegen werden seine Reihen durch zahlreiche neue Urlaubsgesuche gelichtet. Abg. Lasker frägt das Bureau, ob es im Stande sei, genau anzugeben, wieviel Urlaubsgesuche bereits bewilligt sind und ob der klägliche Besuch des Hauses mit diesen Bewilligungen zusammenhängt, ferner, ob es nicht möglich sei, bereits bewilligte Urlaubsgesuche in dringenden Fällen, wenn die Beschlußfähigkeit des Hauses in Frage steht, zurückzunehmen. Präsident Simson: Das Bureau führt für jeden Tag genaue Listen über die bewilligten Urlaubsgesuche, in diesem Augenblicke haben mit Einschluß der heute bewilligten Gesuche 85 Mitglieder (hört! hört!) ihre Abwesenheit entschuldigt; zwei Sitze im Hause sind frei erledigt durch den Tod des Abg. v. Bodelschwingh und die Rangerhöhung des Abg. Geh. Rath Wagener; es fehlt also ein großer Theil der Abwesenden ohne jede Entschuldigung. (Wir schalten ein, daß nach dieser Rechnung gestern ohne Entschuldigung 99 Abgeordnete gefehlt haben.) Ein Mittel der Geschäftsordnung, die Bewilligung eines Urlaubsgesuches zurückzunehmen, kenne ich nicht. Daß das Haus das Recht hat den Versuch dazu zu machen, bezweifle ich keinen Augenblick; wiedie dieser Versuch besser wird, weiß ich nicht zu sagen. Sehr energische Mittel sind bereits angewendet worden, aber nur vergeblich geblieben.

Das Haus tritt in seine Tagesordnung ein und setzt zunächst die gestern unterbrochene zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf für die Reichseisenbahnen, fort. Abg. Hammacher unterscheidet unter den projectirten Linien die localen und die weiter gehenden wirthschaftlichen und militärischen Interessen dienenden. Für den Bau der lokalen Linien, wie Mutzig-Rothau und Steinburg-Buchsweiler würde man wohl thun, auf das Verfahren der kaiserlich französischen Regierung bezüglich der erwähnten Lokalbahnen zurückzugreifen, nach welchem ⅓ vom Staate à conto des Fonds für Vicinalbahnen, ⅓ vom Staate à conto der Staatsforsten, vom Departement und von den interessirten Gemeinden à fond perdu aufgebracht und der Rest durch Actien gedeckt wurde. Diese Methode und Praxis hat das Kaiserreich bei den Vicinalbahnen durchgeführt und sie ließe sich auch wohl in den deutschen Staaten mit Nutzen einführen. In Betreff der größeren Bahn Rieding-Remilly ist ihre möglichst schnelle Herstellung nur dringend zu wünschen, da die Verbindung mit Metz entweder über Nancy, also über französisches Gebiet führt, oder auf kaum zu Betriebsstellen ... Die Verbindung von Straßburg und Metz muß aber auf der sichersten und leistungsfähigsten Linie bewerkstelligt werden können. Die Bahn von Zabern nach Wasselnheim und von Barr nach Schlettstadt dient nicht, wie ihr vorgeworfen ist, nur lokalen und provinziellen Interessen; sie ist auch für den außerprovinziellen Verkehr von Bedeutung. Der gesammte Verkehr von Luxemburg und Belgien nach der Schweiz muß jetzt in einem rechten Winkel über Straßburg gehen. Die eben erwähnte Eisenbahn weist dem Verkehr einen Weg der ihn nicht zu dem Umwege über Straßburg nöthigt, und dadurch auch die eine Centralisation in Straßburg hervorgerufene Stauung beseitigt.

Was die Linie Lauterburg-Straßburg betrifft, so ist es falsch, ein absolut überall gültiges Princip aufzustellen, ob Staats- oder Privatbahn. Jeder Fall will individuell beurtheilt und beantwortet sein. Elsaß-Lothringen ist seine wichtigsten Verkehrslinien mit Staatseisenbahnen belegt, es ist deshalb unmöglich durch hinzutretende Privatbahnen fruchtbringend zu wirken. Wenn die Bewilligung des Reichstages nicht ausgesprochen werden sollte, so darf aber die Reichsregierung nicht zögern, die Concession zu ertheilen. Denn eine Verweigerung zum Schutz der bereits bestehenden Reichseisenbahnen widerspräche allen rechtlichen Anschauungen. Ebensowenig wie der Staat zum Schutze einer anderen Privatbahn eine Concession verweigern darf, eben so wenig darf er dies für die Staatsbahnen thun. Da Elsaß-Lothringen als ein vorwiegendes Staatseisenbahngebiet betrachtet werden muß, so ist die Eisenbahn Wörth ... zu billigen, so daß die fruchtbringenden Linien in den Händen des Reiches bleiben, damit das Reich in den Stand gesetzt werde, aus den Ueberschüssen Localbahnen, die keine große Rente abwerfen, zu bauen. Wenn die Linie Lauterburg-Straßburg von einer Privatgesellschaft gebaut wird, so wird dadurch die Staatseisenbahn über Straßburg, Hagenau und Weißenburg vollständig lahm gelegt. Freilich ist es für die richtige Auffassung und fernere Entwickelung des Eisenbahnwesens in Elsaß-Lothringen unerläßlich, daß die Reichsbehörde, die für einen bestimmten Preis (32 Mill. Frcs.) in den Besitz jener Bahnen gelangt ist, den wahren Werth dieses Besitzes prüfen und feststellen läßt, so daß man nicht mehr mit einer fiktiven Größe beständig zu rechnen braucht, sondern einen reellen Maßstab für seine Rentabilität hat.

Abg. Elben empfiehlt die Vorlage mit Einschluß der Linie Lauterburg-Straßburg. Die Bahn von Zabern nach Schlettstadt kürzt die bisherige Straße um 65 Kilometer ab und wird ein Glied in der directen Verbindung Dover-Calais-St. Gotthard, die im allgemeinen Verkehrsinteresse gefördert zu werden verdient.

Geheimer Rath Herzog: Man soll dem Reich nicht einen Vorwurf daraus machen, daß die Linie Lauterburg-Straßburg rentabel ist. Sie führt durch eine reich angebaute Gegend, deren industrieller Aufschwung wesentlich gefördert wird. Elsaß Lothringen ist erworben worden, um unsere Vertheidigung zu befestigen. Wir dienen diesem Zwecke am besten, wenn wir auch die materiellen Interessen dieses Grenzlandes angelegentlich fördern. Auf anderweite der Verwaltung der Eisenbahnen von Elsaß-Lothringen gemachte Vorwürfe wird bei der Etatsberathung zu antworten sein.

Abg. Grumbrecht spricht seine Freude darüber aus, daß von der Majorität der Commission heute Niemand für den Beschluß, die Linie Straßburg-Lauterbach zu streichen gesprochen hat, so daß der Antrag Schmidt auf einstimmige Annahme Aussicht hat.

Baierischer Minister Dr. Fäustle: Der Standpunkt der baierischen Regierung, welche mit Rücksicht auf die baierische Pfalz bei der vorliegenden Frage interessirt ist, ist der, daß es dringend wünschenswerth erscheint, diese Bahnen aus Reichsmitteln zu bauen. Würde die baierische Regierung ausschließlich die Interessen der pfälzischen Eisenbahngesellschaft ins Auge fassen, so könnte es ihr eigentlich ziemlich gleichgiltig sein, ob der Antrag der Commission angenommen wird, oder ob die Bahn aus Reichsmitteln gebaut wird. Denn wenn letzteres nicht der Fall ist, dann wird der Bahnbau durch eine Privat-Gesellschaft ganz unvermeidlich, und da wird man dann der pfälzischen Eisenbahngesellschaft, welche die Linie Wörth-Lauterburg demnächst herstellen wird, es gewiß nicht versagen können, die Bahn bis nach Straßburg zu bauen. Von diesem Standpunkte aus scheinen mir alle geäußerten Bedenken bezüglich der Concurrenz gegenstandslos zu sein; denn das, was man befürchtet, tritt doch ein, sei es auf dem, sei es auf jenem Wege. Die baierische Regierung hat den Wunsch, daß diese Bahn aus Reichsmitteln gebaut werde, ausschließlich durch ihr Interesse am Reiche selbst zu begründen. Es ist Ihnen gestern die strategische Seite der Linie bereits von einer Stelle erörtert worden gegen die wir schon längst keine Instanz mehr zuzulassen für nöthig halten. Es sind die wirthschaftlichen Gründe hervorgehoben worden. Es ist gewiß unzulässig, diese Bahn, welche vielleicht die rentabelste von allen hier in Frage stehenden ist, in die Hände einer Privatgesellschaft übergehen zu lassen. Man hat keine andere Wahl und muß den Bau dieser Bahn aus Reichsmitteln empfehlen.

Abg. Richter spricht an dieser Stelle der Berathungen Zweifel an der Beschlußfähigkeit des Hauses aus, die der Präsident nicht anders als durch Namensaufruf zu heben vermag. Derselbe ergiebt die Anwesenheit von 193 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußfähig und kann den Schluß der Discussion beschließen, an den der Referent v. Benda noch einige Worte zu Gunsten des Commissionsvorschlages knüpft.

Bei der Abstimmung wird die Regierungsvorlage, also auch der Bau der Bahn Lauterburg-Straßburg, mit sehr großer Majorität genehmigt, im Uebrigen aber nach den Vorschlägen der Budgetcommission die zur Vervollständigung und Erweiterung der Bahn und Bahnhofsanlagen geforderten 7,704,305 Thlr. um 2½ Millionen, also auf 5,204,350 Thlr. herabgesetzt, indem die noch nicht bewilligten 2½ Millionen einstweilen noch reservirt werden, um daraus die im gesetzlichen Wege zu bewilligenden Geldmittel für die Umgestaltung der Bahnhofsanlagen bei Straßburg nach Maßgabe der noch festzustellenden Pläne und Kostenanschläge zu bestreiten. Ferner werden für 1873 nicht 15, sondern nur 14 Millionen Thlr. zur Verfügung gestellt und der Rest der Gesammtsumme, die 35,019,587 Thlr. beträgt nach den Bestimmungen des Gesetzes über den Invalidenfonds zinsbar anangelegt.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs.

Der Bundescommissar Geh. Rath Michaelis: Der Entwurf stellt sich die Aufgabe, den legislativen Inhalt der Instruction für die preußische Ober-Rechnungskammer vom 18. Dezember 1824 mit den durch die Verhältnisse der Reichsfinanzverwaltung bedingten Modificationen zum Reichsgesetz erheben und auf diesem Wege die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs auf der Grundlage von Bestimmungen gesetzlich zu regeln, welche sich durch die bisherige Erfahrung bewährt und durch langjährige Anwendung zu einem consequenten Systeme durchgebildet haben. Nun ist in dem Entwurf der Versuch, die gesonderte Restverwaltung so weit als ausführbar zu beseitigen, um die verfassungsmäßige Rechnungslegung zu einer möglichst einfachen und übersichtlichen zu machen. Die Restverwaltung ist theils gänzlich beseitigt, wie bei den von einem Jahre in das andere übertragbaren Fonds, theils ist die Restperiode auf sechs Monate verkürzt. Die Reichsregieeung betrachtet die Vorlage als eine Vorarbeit zu dem Gesetze über den Rechnungshof, das bekanntlich im vorigen Jahre nicht vereinbart werden konnte. Die Ausgleichung der damaligen Meinungsverschiedenheiten wurde namentlich dadurch erschwert, daß es an einem Gesetz, wie dem vorliegenden, fehlte und die bezüglichen für die preußische Ober-Rechnungskammer bei ihrer Controle des Staatshaushalts geltenden Vorschriften, durch welche jene Grundlage vorläufig ersetzt werden sollte, über die Abgrenzung desjenigen Materials, welches den Gegenstand der dem Bundesrathe und dem Reichstage mit den Rechnungen vorzulegenden Bemerkungen des Rechnungshofes zu bilden hat, zu mannigfachem Zweifel Anlaß gab. Kommt dieser Entwurf zu Stande, so hegt die Reichsregierung die Hoffnung, auch über das Rechnungshofgesetz noch in dieser Session mit dem Reichstag eine Verständigung zu finden.

Abg. Lasker enthält sich jeder materiellen Ausführung über die Vorlage und beantragt nur, die zweite Berathung im Plenum vorzunehmen. So lange die Session sich in der gegenwärtigen Lage befinde, sei keine Aussicht, dieses ebenso schwierige als wichtige Gesetz noch durchzuberathen. Die Niedersetzung einer Commission würde gerade die Kräfte absorbiren, welche bei der Etatsberathung am nothwendigsten seien.

Abg. v. Wedell (Malchow) dagegen beantragt, die Vorlage einer Commission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. Windthorst (Meppen): In der Agonie, in der wir uns befinden (Lärm rechts), können wir die Vorlage nicht so berathen, wie sie berathen werden muß (Widerspruch). Ja, es handelt sich hier um eine der wichtigsten Fragen des Budgetrechts und ich nenne das Agonie, wenn nur ein Mitglied über die beschlußfähige Zahl zugegen ist. Wahrscheinlich sind wir jetzt auch gar nicht mehr beschlußfähig.

Abg. Braun (Gera): Wir können doch nicht ewig zählen! Ich beantrage auch nicht die Auszählung; es ist ja möglich, daß 250 Mitglieder anwesend sind (Heiterkeit). Trotz dieser Lage müssen wir aber doch so arbeiten, als ob alles in Ordnung sei, und so berathen, als ob ein volles Haus da sei. Ohne gründlichste commissarische Berathung können wir die Vorlage nicht erledigen und deshalb stimme ich für den Antrag Wedell.

Abg. Lasker: Zwei Gründe bestimmen mich, gegen diesen Antrag zu stimmen. Wenn wir eine Commission niedersetzten, würde eine blos formale, erste Lesung nicht genügen, dann müßten wir heute in die materielle Berathung des Gegenstandes eintreten, um der Commission Fingerzeige über die im Hause vertretenen Ansichten zu geben. Zweitens aber halte ich es für absolut nothwendig, der Regierung gegenüber den festen Entschluß kundzugeben, uns nur noch auf die unbedingt nothwendigen Geschäfte einzulassen.

Abg. Windthorst (Meppen) kann das Berechtigte dieses Standpunktes nicht verkennen; in seiner Consequenz müsse er aber Herrn Lasker zu dem Antrage führen, die Vorlage ganz von der Tagesordnung abzusetzen. Er seinerseits stelle diesen Antrag.

Abg. Richter plaidirt im Namen seiner Partei für die unbedingte Nothwendigkeit, die Session sofort zu schließen. Die Frage müsse sich ja in den nächsten Tagen entscheiden; bis dahin sei er für den Antrag Windthorst. Kein Gesetz würde der Etatsberathung solche Concurrenz machen, wie gerade dies. Die Regierung habe ein volles Jahr Zeit gehabt, es auszuarbeiten; daß der Reichstag im Juni nicht mehr organische Gesetze berathen könne, hätte sie wissen müssen.

Damit schließt die Discussion; der Antrag des Abgeordneten Windthorst (Meppen) auf Absetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung wird abgelehnt; der Antrag v. Wedell (Malchow) auf Niedersetzung einer Commission, führt, da das Bureau bei der einfachen Abstimmung zweifelhaft bleibt, zu einer namentlichen; für denselben werden 90, gegen 91 Stimmen abgegeben, Abg. Kryger (Hadersleben) enthält sich der Abstimmung. Es sind also nur 182 Mitglieder zugegen und das Haus ist beschlußunfähig.

Schluß 2¾ Uhr; nächste Sitzung Montag 12 Uhr (dritte Lesung der Gesetzentwürfe, betreffend die Militäranstalten u. s. w., zweite Berathung des Etats).

Berlin, 7. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem großherzoglich badischen Legations-Secretär und Minister-Residenten z. D. v. Bohlen und Halbach im Haag den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem königl. italienischen Fregatten-Capitän Ansaldo den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Bürgermeister Uherr zu Teplitz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem königl. italienischen Linienschiffs-Capitän Figari, so wie dem großherzoglich badischen Staatsrath, Professor Dr. Gelzer zu Basel, den königl. Kronen-Orden zweiter Klasse, und endlich dem kaiserlich russischen Collegien-Assessor Degtiareff zu St. Petersburg und dem Rentmeister Kober zu Teplitz den königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat dem General-Major z. D. v. Rieff, bisher Commandeur der 4. Feld-Artillerie-Brigade, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Oberst-Lieutenant a. D. v. Merhart-Bernegg, bisher etatsmäßiger Stabsoffizier im Westfälischen Dragoner-Regiment Nr. 7, den königl. Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Se. Majestät der Kaiser und König haben dem Legations-Secretär bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Konstantinopel v. Derenthall den Charakter als Legations-Rath beigelegt.

Se. Majestät der Kaiser haben die von dem Directorium der Kirche Augsburgischer Confession in Elsaß-Lothringen vorgenommenen Ernennungen des Pfarrvikars Emil Gottlieb Leonhard zu Münster zum zweiten Pfarrer in Mühlbach, des Pfarrverwesers Christian Friedrich Müller zu Weitbruch zum zweiten Pfarrer in Brumath, des Pfarrers Julius Friedrich Emil Rathgeber zu Sultzern zum Pfarrer in Ernolsheim, des Pfarrers Ludwig Adolf Gottlieb Schäffer zum Morsbronn zum zweiten Pfarrer in Münster bestätigt.

Von dem kaiserlichen Consul C. F. H. Bolckow in Middlesborough ist der Kaufmann W. Hunton in Stockton on Tees zum Consular-Agenten bestellt worden. Das bisherige kaiserliche Vice-Consulat in Stockton ist eingezogen worden. Dem Anwalt Dintherr in Colmar ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichs-Justizdienste ertheilt.

Se. Majestät der König hat den Adelstand des Königlich dänischen Consuls und Chef eines Großhandlungshauses Jacob George Hermann Mumm und des Ober-Bürgermeisters Dr. Heinrich Mumm zu Frankfurt a. M. unter dem Namen „Mumm von Schwarzenstein" erneuert; den Gerichts-Assessor Grafen von Pückler in Ratibor zum Staatsanwalte daselbst für die Bezirke der Kreisgerichte zu Ratibor und Cosel; und den Gerichts-Assessor Kleinholz in Koblenz zum Staats-Procurator bei dem Landgericht in Aachen ernannt; sowie den Staatsanwaltsgehilfen Oppert hierselbst und Betke in Frankfurt a. O. den Charakter als Staatsanwalt; und dem Kreisgerichts-Secretär und Deposital-Rendanten Kollm zu Krotoschin aus Anlaß seiner Pensionirung den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der bisherige Kanzlei-Diätarius Mettke ist zum Geheimen Kanzlei-Secretär im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ernannt worden. — Der Referendarius Thissen aus Aachen ist auf Grund der bestandenen großen Staatsprüfung zum Advocaten im Bezirk des Königlichen Appellationsgerichtshofes zu Köln ernannt worden.

Den Städten Emmerich und Isselburg ist die Genehmigung zur Anfertigung der generellen Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Emmerich über Isselburg, Bocholt, Borken nach Hätern ertheilt worden.

Den Fabrikanten Dreyer, Rosenkranz und Droop zu Hannover ist unter dem 4. Juni 1873 ein Patent auf einen Wassermesser auf drei Jahre ertheilt worden

Berlin, 7. Juni. [Se. Majestät der Kaiser und König] empfingen heut früh Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen und hörten die Vorträge der Hofmarschälle Graf Pückler und Graf Perponcher, des Staatsministers General-Lieutenants v. Kameke und des General-Majors von Albedyll. (Reichsanz.)

[Se. Majestät der Schah von Persien], welcher am Donnerstag Abend gegen 12 Uhr von Potsdam hierher zurückgekehrt war, empfing gestern Vormittag einige Generale, besichtigte Mittags das Reichstagsgebäude und wohnte darauf kurze Zeit der Sitzung des Reichstages bei. Demnächst stattete der Schah im Auswärtigen Amt der Fürstin und dem Fürsten von Bismarck einen Besuch ab und nahm Nachmittags die Museen und andere Sehenswürdigkeiten in Augenschein. Um 4 Uhr machte der Schah Ihren Kaiserlichen und Königlichen Majestäten und den Mitgliedern der Königl. Familie die Abschiedsbesuche und brachte darauf den Abend im hiesigen Schlosse allein zu.

Die Abreise Sr. Majestät des Schah erfolgte heute früh um 8 Uhr mittelst Extrazuges vom Lehrter Bahnhofe, wo Se. Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz Sich von demselben verabschiedete. (Reichsanz.)

[Se. Majestät der Kaiser] ist von seiner jüngsten Unpäßlichkeit, die in Folge einer leichten Erkältung entstanden war, vollkommen hergestellt und hat alle seine Arbeiten wieder aufgenommen. Unter solchen Umständen erscheint es nicht zweifelhaft, daß die bisherigen Reisedispositionen des Kaisers aufrecht erhalten bleiben und beide Majestäten am 18. d. Mts. der Einsegnung ihres ältesten Enkelsohnes, des Erbgroßherzogs von Baden, in Karlsruhe beiwohnen werden. Ende Juni geht der Kaiser nach Wien.

♂ [Das Reichstagsgebäude.] Der Reichskanzler hat den Bundesrath davon in Kenntniß gesetzt, daß bei den Verhandlungen der Commission für die Vorbereitungen zur Herstellung des Reichstagsgebäudes der Plan angeregt worden ist, zur Deckung der durch diesen Bau einschließlich der Erwerbung des Bauplatzes entstehenden Kosten 8—10 Millionen aus der französischen Kriegskosten-Entschädigung zu reserviren. Der Reichskanzler findet diesen Plan empfehlenswerth und zwar mit Rücksicht auf die Bedeutung des letzten Krieges für die nationale Entwickelung Deutschlands welche Bedeutung jener Plan in entsprechender Weise zur Darstellung bringen würde. Ferner ist dem Bundesrathe vom Reichskanzler ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, betreffend die Geldmittel zur Erweiterung des auswärtigen Amtes, es handelt sich nämlich um den Ankauf eines Grundstücks (Wilhelmsplatz 2), wofür 303,000 Thlr. gefordert worden sind.

[Der Reichskanzler, Fürst Bismarck] wird, wie das „Dtsch. Wchbltt." hört, trotz des lebhaften speciell ausgedrückten Wunsches des österreichischen Cabinets nicht mit nach Wien reisen.

[Die Angelegenheit der Bildung des Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten] ist, wie das „Dtsch. Wchblt." meldet, augenblicklich in dem Stadium, daß der Herr Unterrichts-Minister von den einzelnen Mitgliedern des Staatsmisteriums Vorschläge betreffs der Ernennung von Mitgliedern erbeten hat, nach deren Eingang die Liste dem Gesammtministerium vorgelegt werden wird. Als voraussichtlicher Präsident des Gerichtshofes wird der Vicepräsident des Ober-Tribunals, Herr v. Ingersleben, genannt.

D. R. C. [Die Beschlußunfähigkeit des Reichstags.] In Abgeordnetenkreisen herrscht eine allgemeine Aufregung über den Zustand, in welchem sich augenblicklich der Reichstag befindet und welcher fast einer permanenten Beschlußunfähigkeit gleichkommt. In den Fractionen und namentlich in den Mittelfractionen, wird der Uebelstand tief empfunden, der jetzt trotz des besten Willens der Mitglieder die legislatorische Thätigkeit des Reiches lahm legt. Wie es heißt, wird morgen der Senioren-Convent in Gemeinschaft mit Vertrauensmännern aus allen Fractionen zur Berathung zusammentreten, um darüber sich schlüssig zu machen, was Angesichts dieser thatsächlichen Verhältnisse geschehen soll. Daß die große Zahl von Beurlaubungen, welche Seitens des Präsidenten erfolgt sind, nicht die Veranlassung zu der Beschlußunfähigkeit des Hauses sind, das ist bereits heut von dem Präsidenten Dr. Simson constatirt worden. Es dürfte aber vielleicht von Interesse sein, durch Aufzählung der Namen derjenigen, welche bei der heutigen wiederholten Abstimmung ohne krank oder beurlaubt oder für die heutige Sitzung entschuldigt zu sein, beim Namensanfruf gefehlt haben. Bei dem ersten Namensaufruf, welcher die Anwesenheit von 193 Mitgliedern constatirte, fehlten ohne die oben erwähnte Entschuldigung die Abgg. Mosig von Aehrenfeld, Frhr. Carl v. Aretin, Graf Baudissin, Dr. Becker (Dortmund), Dr. Biedermann, Dr. Bock, v. Bonin, Büsing (Rostock), Dr. Dove, v. Dziembowski, Dr. Endemann, Erxleben, Fischer (Göttingen), Francke, v. Frankenberg-Ludwigsdorf, v. Freeden, Dr. Gneist, v. Grand-Ry, Gravenhorst, Dr. Grimm, Großmann (Kreis Cöln), Günther (Deutsch-Crone), Hagen, Prinz Handjery, Harkort, Herrlein, v. Hörmann, Jensen, Jüngken, v. Kalckstein (Pr.-Eylau), v. Kalckstein (Pr.-Stargard), v. Karstedt, Kiefer, Kott-Müller, Dr. Krätzig, Kraußold, Graf v. Landsberg-Velen und Gemen, Graf Lehndorff, Lender, v. Lenthe, Fürst v. Lichnowsky, v. Lindenau, Lingens, Frhr. v. Loë, Lugscheider, v. Mallinckrodt, Graf v. Maltzan-Militsch, v. Mankowski, Dr. Minckwitz, Dr. Mufang, Mülbauer, Graf zu Münster (Sachsen), Dr. v. Niegolewski, Obermayer, Oehmügen, Dr. Oetker, Dr. Pfeiffer, Fürst v. Pleß, Graf v. Pückler, Reichensperger (Olpe), v. Rochau, Rohland, v. Rybinski, Frhr. v. Salzenhofen, Dr. Schaffrath, Dr. v. Schauß, Schels, Schenck, Dr. Schmidt (Aicha), Schmid (Würtemberg), Schön, Schraps, Schröder (Lippstadt), Dr. Schüttinger, Graf v. d. Schulenburg-Filehne, Dr. Schulz (Baden), Dr. Selig, Graf Skorzewski, v. Slaski, Sonnemann, v. Stein, Graf zu Stolberg-Wernigerode, Graf zu Stolberg-Stolberg (Neustadt), Graf Szembeck, v. Taczanowski, Dr. Thanisch, v. Treskow, v. Thurnow, Ulrich, Graf v. Walthersdorf, v. Watzdorf, Dr. Weber (Coburg), Weißig, Dr. Weigard, v. Winter (Marienwerder), Winter (Wiesbaden), Graf v. Wintzingerode, Ziegler und Dr. v. Zoltoski. — Bei der zweiten Abstimmung, welche die Anwesenheit von 182 Mitgliedern ergab, waren von den obengenannten Mitgliedern die Abgg. v. Bonin, Dr. Gneist, Prinz Handjery und Graf Wintzingerode anwesend; dagegen hatten inzwischen das Haus verlassen und dadurch das Plenum in die Beschlußunfähigkeit gebracht die Abgg. Graf v. Ballestrem Chevalier, Prinz Roman Czartoryski, Engel, Evelt, Haußmann (Lippe), Dr. Holtzer, Jacobi, Dr. v. Jazdzewski, v. Kesseler (Bonn), Klotz (Berlin), Knapp, Dr. Müller (Görlitz), Müller (Pleß), Graf Saurma-Jeltsch, Tritscheller und v. Wödtke. — Von denjenigen Abgeordneten, welche in Berlin ihren Wohnsitz haben, fehlten also bei der ersten Abstimmung 11 und ebenso viel bei der zweiten Abstimmung.

[Zurückweisung.] Die zu seiner Zeit viel besprochene Angelegenheit der angeblich unterlassenen kirchlichen Feier des Königs-Geburtstages hat nunmehr für Schivelbein ihren Abschluß durch eine an den Superintendenten Henske ergangene Verfügung des kgl. Consistoriums zu Stettin vom 23. Mai d. J. erhalten, worin dasselbe mit Genugthuung der aus den eingeforderten Berichten gewonnenen Ueberzeugung Ausdruck giebt: „daß die Beschuldigung, die Feier sei

aus Mangel an Loyalität und aus einer gewissen Verstimmung über die Kirchengesetze unterblieben, nichts als eine grundlose Verdächtigung gewesen sei."

[Dr. Hermann Grimm] ist zum ordentlichen Professor für Kunstgeschichte an der hiesigen Universität ernannt worden.

[Der Nachtschnellzug aus Frankfurt a. M.,] der fahrplanmäßig um 7 Uhr 35 Minuten in Berlin eintreffen soll, ist heute gänzlich ausgeblieben, wegen Sperrung der Bahngleise durch einen bei Apolda stattgefundenen Erdrutsch.

[Münzprägungen.] Bis zum 17. Mai d. J. waren in den Münzstätten des deutschen Reichs in Zwanzigmarkstücken 524,960,980 Mark und in Zehnmarkstücken 126,662,630 Mark ausgeprägt worden. In der Woche vom 18. bis 24. Mai sind ferner geprägt in Zwanzigmarkstücken: in Berlin 3,255,900 Mark, in Hannover 2,495,420 Mark, in Frankfurt a.M. 2,891,600 Mark, in München 1,451,160 Mark, in Stuttgart 1,225,300 Mark und in Darmstadt 316,000 Mark.

Die Gesammt-Ausprägung stellt sich daher bis zum 24. Mai d. J. auf 663,258,450 Mark, wovon 536,595,820 Mark in Zwanzigmarkstücken und 126,662,630 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

Posen, 7. Juni. [Der Fürst-Primas von Polen Graf Ledóchowski] hat die Ergebenheitsadresse des galizischen römisch-katholischen Episkopats, mit einem Dankschreiben zu Händen des lemberger Erzbischofs beantwortet.

Magdeburg, 7. Juni. [Feuer.] Im Directionsgebäude der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn auf dem Fürstenwall, in welchem sich auch die Bureaux und Kassenzimmer befinden, ist Feuer ausgebrochen; das Dach und die oberste Etage sind bereits niedergebrannt. Nachdem es bis in das 2. Stockwerk vorgedrungen, wurde es glücklich bewältigt. Der Schaden, den das Feuer angerichtet, ist ziemlich erheblich.

Münster, 5. Juni. [Bestätigung.] Nach einer hierher gelangten Mittheilung hat der Papst die von Sr. Maj. dem Kaiser und König erfolgte Präsentation des Dechanten Lünnemann zu Erwitte, früheren Divisionspfarrers zu Köln, zum Domcapitular an der hiesigen Kathedrale bestätigt. (W. M.)

Weimar, 7. Juni. [Wolkenbruch.] In Folge eines gestern Abend niedergegangenen Wolkenbruchs hat auf der Thüringer Bahn bei Hausdorf (zwischen hier und Apolda) eine Beschädigung des dortigen hohen Dammes stattgefunden. Der Betrieb auf der beschädigten Strecke ist gehemmt und sind die Passagiere umzusteigen genöthigt.

Stuttgart, 8. Juni. [Der Kaiser von Rußland] ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Oesterreich.

Wien, 7. Juni. [Hoftrauer.] Für den verstorbenen Prinzen Adalbert von Preußen ist eine zehntägige Hoftrauer angeordnet.

Die „Wiener Zeitung" enthält in ihrem amtlichen Theile die Ernennung des Kaisers von Rußland zum obersten Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 2 und die des Feldmarschalls Grafen Berg zum obersten Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 70.

Wien, 7. Juni. [Bei der Abreise des Kaisers von Rußland] waren auf dem festlich geschmückten Penzinger Bahnhofe zur Verabschiedung erschienen die Erzherzoge sowie die hier anwesenden fremden Fürstlichkeiten, der russische und der deutsche Botschafter, Graf Andrassy, Fürst Auersperg, der Statthalter sowie der Landescommandirende FML. Maroicic. Um 5 Uhr erschienen der Kaiser von Rußland mit dem Großfürsten-Thronfolger und der Großfürstin Cesarewna, sowie Kaiser Franz Josef und die Kaiserin. Beide Kaiser besichtigten die am Bahnhofe aufgestellte Ehrencompagnie unter den Klängen der russischen Nationalhymne und verabschiedeten sich alsdann in einer überaus herzlichen Weise von einander. Die dem Kaiser Alexander beigegebenen österreichischen Offiziere begleiten denselben bis zur Landesgrenze.

Wien, 7. Juni. [Hetzereien] Das „Vaterland", welches von feindseligen Plänen des deutschen Reiches und Rußlands gegen Oesterreich gesprochen hatte, und deshalb von der „Norddeutschen Allg. Zeitung" als verlogen characterisirt worden war, hat Veranlassung genommen, zu behaupten, daß „dieser officielle Lärm" nur bestätige, wie es den „wunden Fleck" getroffen. Die „Neue freie Presse" und der „Pester Lloyd" treten diesem Gebahren des „Vaterlands" mit einer energischen Abfertigung entgegen.

Wien, 8. Juni. [Waarenbelehnung. — Die Saaten.] Die „Neue freie Presse" meldet, daß der Vertrag wegen Aufnahme der Waarenbelehnung perfect sei. — Die über den Stand der Saaten bis jetzt vorliegenden Nachrichten lassen, demselben Blatte zufolge, auf eine gute Mittelernte schließen.

Pest, 8. Juni. [Dementi.] Der „Pester Lloyd" dementirt auf das Entschiedenste die Nachricht, daß das Haus Brandeis-Weikersheim aus Eisenbahnbauten noch Forderungen an die diesseitige Regierung habe.

Schweiz.

Bern, 4. Juni. [Zur Arbeiterfrage] schreibt man der „N. Z.": Das Ergebniß des in Olten abgehaltenen allgemeinen schweizerischen Arbeitercongresses war nach langer, oftmals sehr stürmischer Discussion der Beschluß, einen schweizerischen centralisirten Arbeiterbund zu bilden, an dessen Spitze ein Bundescomite stehe und in dem jeder Arbeiterverein oder eine jede die Interessen der Arbeiter vertretende Gesellschaft eine Section bildet. Ferner sollen sich die einzelnen Berufe an den verschiedenen größeren Vereinen zu Berufsverbänden (Gewerks-Genossenschaften) als Unterabtheilungen zusammenthun oder überhaupt Gewerks-Genossenschaften bilden. Das Streben des Arbeiterbundes hat in erster Linie Verminderung der Arbeitszeit auf ein der Gesundheit und der geistigen Entwickelung zuträgliches Maß im Auge; dann Feststellung der Arbeitslöhne auf die Höhe einer angemessenen Existenz des Arbeiters und seiner Familie; mögliche Beschränkung der Kinderarbeit in den Fabriken; gleiche Bezahlung des gleichen Quantums Arbeit, ob Männer- oder Frauenarbeit; Gründung von Productivgenossenschaften, die Eigenthum der betreffenden Gewerkschaften; Schutz der Arbeiter gegen Unterdrückungen Seitens der Arbeitgeber; Maßregeln zum Schutze der Gesundheit und des Lebens der Arbeiter; gute technische Ausbildung der Lehrlinge; Gründung von Kranken- und Sterbekasse und von Arbeitennachweisungs-Bureaus, und endlich die Aufnahme einer Statistik über die allgemeine Lage der Arbeiter (Arbeitslöhne, Lebensbedürfnisse ꝛc.). Am Sonntag Nachmittag trat die vom Central-Comite des Grütli-Vereins einberufene specielle schweizerische Versammlung behufs Berathung eines landespolitischen Programms zusammen, die mit Annahme der von diesem Vereine seiner Zeit in Langenthal angenommenen Beschlüsse endigte. Diese Beschlüsse lauten: Wahren der Bundesverfassung von 1848 im Sinne einer freiheitlichen, fortschrittlichen und nationalen Entwickelung; allgemeines unbeschränktes Schweizerbürgerrecht; unentgeltlicher obligatorischer Unterricht in öffentlichen, von der Kirche unabhängigen Bildungsanstalten; Hebung der Volkswehr durch Centralisation des Militärwesens; Beseitigung aller Ehehindernisse confessioneller, ökonomischer und polizeilicher Natur; Verbot der Klöstererrichtung; verschärfte Maßregeln gegen die Jesuiten; Centralisation des Civil- und Strafrechts mit Ausschluß jeder körperlichen Züchtigung; Erweiterung und Kräftigung der Bundeshoheit gegenüber den Eisenbahngesellschaften und Banken; Gesetzgebung über Fabrikarbeit; Beaufsichtigung und Schutz der Auswanderung durch den Staat; Abschaffung aller veralteten indirecten Steuern und Einführung eines gerechteren Steuersystems; Erweiterung der Volksrechte und endlich Beseitigung des parlamentarischen Dualismus im Bundesleben (Abschaffung des Ständerathes). Wie ich von Augenzeugen hörte, machte der Congreß im Ganzen einen guten Eindruck, namentlich nachdem er durch einen förmlichen Beschluß die Herren Internationalen, Bakunisten und Nihilisten factisch von der Discussion ausgeschlossen hatte. Dieselben waren dann nur noch auf der Tribüne vertreten, wo sich auch etwa 15 in Zürich studirende russische Damen eingefunden hatten, muthmaßlich in der Hoffnung, es werde auch in Frauen-Emancipation gemacht werden.

Genf, 3. Juni. [Altkatholisches.] Wie telegraphisch gemeldet, hatte der Abbe Hartault, Ehrencanonicus in Tours, Pfarrer von Ballan, einen Brief an Herrn Hyacinth gerichtet, worin derselbe sein Einiggehen mit den Bestrebungen der Altkatholiken aussprach. Der Brief war die Antwort auf ein Schreiben des Comites der liberalen Katholiken in Genf, und lautet nach dem „Journ. de Genève" folgendermaßen:

„Ich antworte auf Ihren Aufruf, weil er von aufrichtigen Männern, welche die Zukunft des Christenthums verstehen und den Muth haben, den die gegenwärtige Lage verlangt, an mich ergeht. Ich folge ihm, weil dies mich mit der erhabenen Tugend und der seltenen Offenherzigkeit des eminenten Redners verbindet, den Genf gerufen, und der mich mit seinem Zutrauen und seiner Freundschaft ehrt. Ich werde kommen, weil ich die unerschütterliche Ueberzeugung habe, daß der Katholicismus, wenn er den Weg, auf den er gerathen, weiter verfolgt, nicht nur zuletzt jeden Einfluß auf die aufgeklärten Geister verlieren, sondern in Folge der Irrthümer und Mißbräuche, die man als Glaubenssätze und Vorschriften aufstellt, ein Unheil für die Gesellschaft und für das freie Gewissen werden müßte. Bald werde ich mitten unter euch sein, glücklich mich dankbaren Seelen hingeben zu können. (A. Z.)

Großbritannien.

E. C. **London**, 4. Juni. [Der Congreß der britischen Föderation der Internationalen] hat in Manchester seine Berathungen fortgesetzt, war aber am 2. Juni noch den größten Theil des Tages mit der geheimen Erörterung innerer Verwaltungsangelegenheiten beschäftigt. Nachmittags und in den Abendstunden kam man auf allgemeine Gegenstände. Die Zahl der versammelten Delegirten belief sich auf 19 und Hauptgegenstand der Debatte war die Landfrage. In einem vom Bürger Mc. Dermott beantragten und von Bürger Weymann (von der ausländischen Section in Manchester) unterstützten Beschlusse wurde wiederum die Ansicht niedergelegt, welche auch allgemeine Billigung fand, daß das Land Nationaleigenthum sei. Die Erörterung drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob der Staat ohne Weiteres und mit allen Mitteln, oder auf dem Wege des Ausgleiches und durch Entschädigung der heutigen Besitzer den Boden an sich bringen solle. In der Abstimmung wurde der letztere Ausweg unbedenklich verworfen. Sonst wurde noch beschlossen, daß die heutige Erbschaftsgesetzgebung abgeschafft werden müsse, daß der Staat alle Productionsmittel an sich bringen solle und daß die Arbeiterklassen einen gerechten Anspruch auf den Credit des Staats besäßen, um auch diese Productionsmittel erfolgreich ausbeuten zu können. Nachdem der Congreß auf diese Weise die Grundlage für das Milennium gelegt, vertagte er sich bis kommendes Jahr und zwar nach Birmingham.

[Sturm.] Während wir uns in London in den letzten Tagen des schönsten Wetters erfreuten, war man in den Provinzen weniger glücklich. Ueber Wigan in Lancashire, wohin der Prinz und die Prinzessin von Wales die längst versprochene Reise gemacht, brach, als die prinzlichen Gäste kaum ihre Wohnung erreicht hatten, ein furchtbarer Sturm herein und trieb die Tausende, welche den Einzug des Prinzen von Wales mit angesehen hatten, schleunigst in ihre Häuser. In Derby fiel Regen in Strömen, blitzte es lebhaft und donnerte es heftig. Leicester und Umgegend wissen von einem heftigen Unwetter zu erzählen. Unter Blitzeszucken und Donnerrollen fiel ein die Straßen förmlich überfluthender Regen vom Himmel. In einigen Theilen der Grafschaft hagelte es obendrein. In Coventry wurden Treibhäuser und Gärten stark beschädigt. Ueber eine Stunde dauerte das Unwetter daselbst. An anderen Orten tobte der Wind nur, während an wieder anderen die Atmosphäre außerordentlich schwül war. Heute ist es hier ebenfalls sehr schwül.

Rußland.

E. **St. Petersburg**, 3. Juni. [Der Krieg gegen Chiwa. — Die neue Heeresorganisation. — Die russischen Studentinnen.] Wenn man noch immer mit Schrecken an die furchtbaren Erscheinungen zurückdenkt, welche in Folge der unzureichenden Organisation des Medizinalwesens während des Krimkrieges zu Tage traten, so erfüllen die umfassenden Vorkehrungen, welche in dieser Beziehung jetzt für den Krieg gegen Chiwa getroffen sind, mit Freude und Genugthuung. So befinden sich bei dem Turkestanschen Detachement, also auf eine Gesammtstärke von 7039 Mann, 14 Aerzte, 1 Veterinärarzt, 1 Pharmazeut und 29 Medizinal-Unterbeamte. Die eingerichteten Militär-Feld-Lazarethe sind mit den erforderlichen Gegenständen, Instrumenten und Arzneivorräthen für je 135—160 Kranke auf 4—8 Monate und mit einer transportablen Apotheke für 1000 Mann auf 6 Monate ausgerüstet. Außerdem haben die Truppen selbst noch die wichtigsten Heilmittel und chirurgischen Instrumente bei sich. Diesen Vorkehrungen der Militär-Medizinal-Verwaltung reihen sich in anerkennungswerthester Weise die Hilfsleistungen der Gesellschaft zur Verpflegung kranker und verwundeter Krieger an, welche Comitémitglieder und Krankenwärter zur Pflege in den Lazarethen entsendet und 5000 Portionen Liebig'sches Fleisch-Extract, sowie größere Bestände an condensirter Milch, Wein, Thee, Zucker, Kaffee, Tafelbouillon, Wäsche, Kleidern, Schuhwerk, Verbandzeug, Zelte und Kameele gespendet hat. Bis jetzt lauten die Nachrichten über den Gesundheitszustand der Truppen äußerst günstig. Trotz eines Marsches von theilweis 714 Meilen bei Regen, Schnee und Kälte hatte das Turkestansche Detachement am 15. April nur 25 Kranke, also 1 auf 282 Mann. Dies erfreuliche Resultat ist der guten Verpflegung zuzuschreiben; der Mann erhielt 1 Pfund Fleisch, und an Stelle des Branntweins wird Thee verabfolgt. Am 25. Mai hatten sich die Kasalinskische und die Dschisaksche Colonne bei Chala-atu, 14 Meilen vom Amu-Darja vereinigt, wobei es zu einem Scharmützel der Avantgarde mit den Turkmenen kam. Auch von den von Nordwesten aus vorrückenden Truppen lassen die Gesundheitsnachrichten nichts zu wünschen übrig. Das Mangyschlaksche Detachement, am 26. April aus Kinderli ausgerückt, ist am 13. Mai über die Brunnen Senek, Bisch-Akty, Bussatscha wohlbehalten bis Iteldsche vorgerückt. Von hier sollte es nach der Spitze Urgu gehen, um sich mit dem Oranburgischen Detachement zu vereinigen. Das letztere ist am 17. Mai in Urgu eingetroffen und hat bereits seinen Marsch nach Kungrad fortgesetzt. In Bisch-Akty und Iteldsche sind Stützpunkte angelegt und dort mit 2 Compagnien, hier mit 1 besetzt worden.

Die im Jahre 1870 eingesetzten Commissionen zur Ausarbeitung der Reglements für die neue Heeresorganisation haben ihre Arbeiten nunmehr beendigt, sowohl hinsichtlich der persönlichen Dienstpflicht wie der Neugestaltung der Ersatz-, Lokal- und Reservetruppen, sowie der Reichsmiliz. Indem ein Allerhöchster Befehl vom 25. Mai diese Commissionen daher auflöst, hat Se. Majestät der Kaiser gleichzeitig an den Vorsitzenden derselben, den Chef des Hauptstabes, General-Adjutanten Graf Heyden ein Dankschreiben gerichtet, in welchem mit Freuden anerkannt wird, wie in dem Entwurf des Reglements für die Wehrpflicht die wichtigen Interessen des Vaterlandes in vollem Maße verstanden und gewürdigt, seine örtlichen und bürgerlichen Besonderheiten mit Verständniß berücksichtigt und in gleicher Weise die Forderungen einer gesetzmäßigen und ausreichenden Ergänzung der bewaffneten Macht des Reiches, wie auch die Forderungen einer gesicherten Familienexistenz, Haushaltung und Erziehung der Bevölkerung gewahrt seien. Jetzt gilt es nun, die Bestimmungen des Reglements rüstig in's Werk zu setzen; an umfassenden und eingehenden Vorerwägungen hat man es während $2\frac{1}{2}$ Jahren in der That nicht fehlen lassen.

Die russische Regierung ist über das Treiben der russischen Studentinnen in Zürich auf das Genaueste dahin unterrichtet worden, daß die gegenwärtig dort weilenden 108 jungen Damen — die Zahl derer aus den andern europäischen Staaten beträgt noch nicht 20 — nicht von Wissensdrang getrieben werden — sie könnten denselben in vollstem Umfange in Petersburg und in Moskau befriedigen —, sondern daß sie als gefährliche Werkzeuge der russischen Emigration im Dienste der extremsten Parteien fungiren und zugleich der sittlichen Entartung anheimgefallen sind. Indem diese Thatsachen in einem offiziellen Artikel des gestrigen Reichs-Anz." ausführlich festgestellt werden, macht die Regierung allen Russinnen, welche die Universität und das Polytechnikum in Zürich besuchen, bekannt, daß diejenigen von ihnen, welche nach dem 1. Januar 1874 noch fortfahren, Vorlesungen an diesen Anstalten zu hören, nach ihrer Rückkehr nach Rußland zu keinerlei Beschäftigungen zugelassen werden, für welche die Genehmigung der Regierung erforderlich ist, und auch nicht zu irgend einem Examen oder zu irgend einer russischen Lehranstalt Zutritt erhalten werden. Dabei wird die Hoffnung ausgesprochen, daß diese frühzeitige Warnung der Regierung die traurige Nothwendigkeit ersparen werde, irgend Jemanden diesen Beschränkungen zu unterwerfen.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 8. Juni. [Angekommene Fremde.] Prinz Carl zu Hohenlohe-Ingelfingen aus Koschentin; Prinz Ferdinand zu Schöneich-Carolath aus Saabor; Graf v. Reichenbach-Goschütz, Königlicher Kammerherr aus Pilzen; Graf Henckel v. Donnersmarck, Legationsrath und Landesältester aus Gramschütz; Graf v. Rothkirch-Trach, Königl. Kammerherr aus Panthenau; Graf York v. Wartenberg aus Berlin.

* **Breslau**, 9. Juni. [Eisenbahn-Unglück.] Bei dem um 9 Uhr 45 Min. gestern Abend von Lissa hier eintreffenden Extrazuge ereignete sich ein Unfall, welcher das Leben vieler Menschen vernichten konnte. Der betreffende Zug wurde nämlich im Bahnhofsgebäude nicht zum Stehen gebracht und brauste auf dem nach der Drehscheibe führenden Gleise weiter, riß den vor derselben befindlichen Bock, einen Theil des den Bahnhof umgebenden eisernen Gitters weg und stürzte sich auf die etwas tiefer liegende Straße, auf welche Locomotive, Tender, Pack- und ein Personenwagen zu stehen kamen.

× **Creuzburg**, 8. Juni. [Wahl.] Der Gymnasial-Director Dr. Rehdantz aus Rudolstadt ist zum Director des hiesigen Gymnasiums gewählt worden und wird zum 1. October c. das Directorat übernehmen. Da er als Pädagoge und Gelehrter sich eines ehrenvollen Rufes erfreut, so dürfte die Erwartung auf eine erwünschte Fortentwickelung der seiner Leitung anvertrauten Schulanstalt wohl für eine berechtigte gelten.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Juni 7. 8.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	328''',04	329''',60	330''',04
Luftwärme	+ 11°,3	+ 7°,3	+ 5°,8
Dunstdruck	2''',80	2''',16	2''',46
Dunstsättigung	53 pCt.	57 pCt.	74 pCt.
Wind	NW. 4	NW. 4	W. 3
Wetter	wolkig.	heiter.	ziemlich heiter.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 10°,6.

Juni 8. 9.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	330''',35	331''',05	331''',37
Luftwärme	+ 10°,2	+ 6°,4	+ 6°,1
Dunstdruck	1''',89	2''',32	2''',88
Dunstsättigung	39 pCt.	66 pCt.	84 pCt.
Wind	W. 3	W. 1	NW. 2
Wetter	wolkig.	heiter.	bedeckt, Regen.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 7°,4.

Breslau, 9. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 10 Z. U.-P. 2 F. 10 Z.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Bern, 7. Juni. Die von dem großen Rathe von Graubündten vorgenommenen Wahlen für den Regierungsrath sind im entschieden revisionistischen Sinne ausgefallen. Ebenso sind auch die für den Ständerath gewählten Delegirten einer Revision der Bundesverfassung günstig gesinnt.

Bern, 8. Juni. Wie von St. Gallen gemeldet wird, sind die von dem dortigen großen Rath vorgenommenen beiden Ersatzwahlen für den Regierungsrath im liberalen Sinne ausgefallen.

Paris, 7. Juni. Der deutsche Botschafter Graf v. Arnim hat dem Präsidenten der Republik heute seine neuen Beglaubigungsschreiben überreicht.

Paris, 8. Juni, Abends. Das Weitererscheinen des „Corsaire" wurde wegen seiner heftigen Angriffe gegen die Regierung und Verbreitung von gegen die Gesellschaft gerichteten Doctrinen verboten.

Dem „Journal de Paris" zufolge wurden überhaupt vom Ministerrathe wichtige Maßregeln gegen die Zeitungen beschlossen. Nach demselben Blatte geht Arnim im Laufe der Woche nach Berlin.

Versailles, 7. Juni. Nationalversammlung. Der Handelsminister weist darauf hin, daß der Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung der Rohstoffe bei seiner Ausführung jedenfalls Schwierigkeiten und zwar sowohl politischer wie finanzieller Natur herbeiführen würde. Er schlage trotzdem nicht vor, den Gesetzentwurf ganz zurückzuziehen, empfehle aber, die Berathung desselben zu vertagen, bis über den Antrag Tirard bezüglich der Handelsverträge mit England und Belgien sowie betreffs der Flaggensteuer Beschluß gefaßt sei. Der Minister fügt hinzu, daß er die Frage dem Ober-Handelsrathe vorgelegt habe, der auf Donnerstag zusammenberufen sei.

Madrid, 7. Juni. Sitzung der constituirenden Cortes. Orense wird mit 177 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt; die übrigen Mitglieder des provisorischen Bureaus werden gleichfalls wiedergewählt. Der bisherige Präsident des Ministeriums, Figueras, legt hierauf die Executivgewalt in die Hände der Versammlung nieder, indem er hervorhebt, daß die Zustände augenblicklich schwieriger seien als je. Derselbe theilt mit, daß in der Division des General Velarde eine Empörung ausgebrochen sei und in Granada zwischen der Bevölkerung und der bewaffneten Macht ein Zusammenstoß stattgefunden habe. Figueras beantragt darauf die Proclamirung der föderalen Republik. Ein anderer Antrag, wonach die demokratische Republik als die Regierungsform Spaniens erklärt werden soll, wird unter fast einstimmiger Acclamation zur Berathung gestellt. Morgen soll über diesen Antrag, dessen Annahme gesichert erscheint, definitiv abgestimmt werden. Cervera unterstützt einen Antrag, welcher Py Margall mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt.

Madrid, 7. Juni. Im weiteren Verlaufe der Sitzung der constituirenden Cortes wird der Antrag, nach welchem Py Margall zum Präsidenten des Conseils ernannt und autorisirt werden soll, ein Ministerium zu bilden, mit 142 gegen 58 Stimmen angenommen. Das Ministerium wird sich morgen den Cortes vorstellen und dürfte folgen-

dermaßen zusammengesetzt sein: Py Margall Ministerpräsident ohne Portefeuille, Diaz Quintero Handelsminister, Palanca Minister des Innern, Maisonnave Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Pedregal Justizminister, Estevanez Kriegsminister, Sorni Colonialminister, Tutau Finanzminister, Oreiro Marineminister. Nächste Sitzung morgen Vormittag 10 Uhr. — Hier eingetroffenen Nachrichten aus Granada zufolge haben die Carabiniers nach fünfstündigem hartnäckigen Kampfe sich ergeben und an die Bevölkerung die Waffen ausgeliefert.

Madrid, 7. Juni. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist unter den Truppen des gegen die Carlisten im Felde stehenden General Velarde unter Kundgebungen zu Gunsten der föderalen Republik eine Empörung ausgebrochen. Der General sowie die Offiziere mußten vor den Empörern die Flucht ergreifen. Ersterer hat auf telegraphischem Wege seine Entlassung gegeben. Es sind sofort Truppen gegen die Aufrührer entsandt. — Aus Granada wird ein blutiger Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung und den Carabiniers gemeldet, bei welchem mehrere Personen getödtet und verwundet wurden.

Madrid, 8. Juni. Die constituirenden Cortes beschlossen mit 210 gegen 2 Stimmen die Errichtung der föderalen Republik. Ein Antrag auf eine dreitägige Landesfestfeier zu Ehren der Errichtung der föderalen Republik wurde abgelehnt. Das neue Ministerium ist noch nicht formirt.

Rom, 8. Juni. Heute Vormittag hat der neue Vertreter des deutschen Reiches Herr v. Keudell dem König in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Petersburg, 6. Juni. Die russischen Zeitungen reproduciren die jüngsten im versöhnlichen Sinne gegen Rußland gehaltenen Artikel der Wiener Blätter.

Triest, 8. Juni. Der Lloyddampfer „Austria" ist gestern 11 Uhr Abends mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandspost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Handel, Industrie &c.

** Breslau, 7. Juni. [Producten-Wochenbericht.] In der nun abgelaufenen Woche hatten wir endlich günstige Witterung, an einzelnen Tagen steigerte sich die Wärme sogar zur Hitze und gewitterte es mehrfach. Vom Auslande melden kleine Preiserhebung. Dieselbe kommt aber dem Export leicht zu Statten, da die Frachten so sehr gestiegen, daß Verschiffungen sonst kaum möglich gewesen wären. England bewahrte Festigkeit an allen seinen Plätzen, eine Preisveränderung hat nicht stattgefunden, doch konnten Inhaber vorwöchentliche höchste Preise erzielen. Die Zufuhren waren mäßig und die Versorgung der Consumenten noch immer schwach. Es fehlt der Impuls zur Steigerung, prachtvolles Wetter und die geringe Nachfrage verhinderten dieselbe, und wenn trotzdem die Festigkeit unter den gegebenen Verhältnissen sich behauptete, so liegt eine Besserung nicht sehr fern. Sommergetreide war an allen englischen und schottischen Plätzen wenig vorhanden und Preise dafür steigend. Frankreich ist für Weizen gestiegen, und der Pariser Mehlmarkt zeigt eine erhebliche Preisbesserung, so daß die höchsten bis jetzt gewesenen Notirungen überschritten wurden. Belgien ist ebenfalls für Weizen und Roggen steigend, dagegen hat Holland eine wesentliche Verschlechterung seiner Preise gemeldet; theils sind Verschiffungen von Petersburg dorthin gemacht, durch deren Ankunft vielleicht ein Druck der Preise erwartet wird, theils hat wohl das günstige Wetter die Ruhe einkehren lassen. Der Rhein war ebenfalls fallend; stilleres Geschäft ist die Veranlassung zu einem kleinen Rückschlage, und wurde die Stimmung auch durch das schöne Wetter beeinflußt. In Sachsen waren Roggen und Weizen anziehend, Oesterreich-Ungarn verhält sich ganz ruhig, und haben dort Existenzkämpfe jedes Geschäft so beschränkt, daß die Notirungen nur als nominell bezeichnet werden können.

Berlin war mit Roggen und Weizen bei nur beschränkten Umsätzen etwas höher.

Das hiesige Getreidegeschäft war in dieser Woche, was die Nachfrage anbetrifft, sehr animirt, dagegen die Zufuhren nur ungenügend und machte sich dies durch eine fernere Steigerung der Preise fühlbar.

Die Oder war in den ersten Tagen bedeutend angewachsen, ist aber jetzt wieder im Fallen, der gegenwärtige Wasserstand würde aber noch immer erlauben, mit voller Ladung zu schwimmen, leider fehlt es hieran aber, und war das Geschäft nur höchst unbedeutend und die Frachten mehr nominell nach Stettin für Kohlen 4 Sgr. per Hectoliter, 3¾ pr. 50 Kilogr., nach Berlin 4 Sgr., Hamburg 5 Sgr. per 50 Kilgr.

Von Weizen wurde die Zufuhr schlank vom Markte genommen und zeigte sich nicht nur für Exportzwecke lebhafte Frage und seitens unserer Consumenten großer Begehr, sondern es stellte sich immer mehr heraus, daß unsere kleinen Vorräthe bis zur neuen Ernte nicht ausreichen dürften, weshalb auch bereits namhafte Quantitäten an auswärtigen Plätzen für Hier verschlossen worden sind. Die Preissteigerung in dieser Woche ist mit circa ¾ Thlr. anzunehmen und galt am heutigen Markt pr. 100 Kilogr. weißer 8—9⅚ Thlr., gelber 8 bis 9¾ Thlr., feinster über Notiz bezahlt; per 1000 Kilogr. per diesen Monat 90 Thlr. Gld.

Roggen blieb ferner gut begehrt und besonders beliebt waren die feineren Qualitäten, die jedoch nur schwach zugeführt waren, die Preise zogen circa ½ Thlr. per 100 Kilogr. an, es sind für dieses Quantum heut zu notiren 6⅚—6¾ Thlr., feinster noch darüber.

Das Termingeschäft war, wenn auch nicht so animirt als in der Vorwoche, doch immerhin recht lebhaft und fanden besonders in den letzten Tagen ziemlich bedeutende Umsätze statt. Sowohl die Berliner höheren Notirungen als auch vorzüglich die Festigkeit des hiesigen Landmarktes bewirkten eine fernere Steigerung von circa 1½ Thlr. für den nahen, und 1 Thlr. für die späteren Termine, die nicht unbedeutenden Ankündigungen fanden ziemlich gute Aufnahme. An heutiger Börse wurde gehandelt per 1000 Kilogr. Juni 62 Thlr. bez. u. Br., Juni-Juli 61⅚—¾ Thlr. bez., Juli-August 59—59½ Thlr. bez., Septbr.-October 56⅓—⅛—¼ Thlr. bez. u. Gld.

Gerste war nur sehr wenig angeboten und in Folge dessen Umsätze nur klein, die Preise blieben jedoch fest, und ist heut zu notiren per 100 Kilogr. 5¾ bis 6⅛ Thlr., feinste weiße 6⅓ Thlr., pr. 1000 Kilogr. pr. diesen Mon. 60 Thlr. Gld.

Hafer für den Consum wie den Export gut gefragt, war nur ungenügend zugeführt und erfuhr in Folge dessen eine weitere Steigerung von ⅛ Thlr. Am heutigen Markte galt pr. 100 Kilogr. 5¼ bis 5⅝ Thlr., feinster noch darüber; per 1000 Klg. per Juni 52 Thlr. Gld.

Hülsenfrüchte waren in sehr fester Haltung. Kocherbsen gut gefragt, 5⅙—5⅔ Thlr., Futtererbsen 4⅔—5⅙ Thlr. Linsen, kleine, 4⅓ bis 5⅓ Thlr., große 6⅓—7⅔ Thlr. und darüber. Bohnen mehr beachtet, schlesische, 5⅚—6⅓ Thlr., galizische 5⅓—6 Thlr. Mohre Hirse ohne Umsatz, 5 bis 5¼ Thlr. Wicken unverändert, 3⅝ bis 4⅕ Thlr. Lupinen ferner steigend, gelbe 3⅔ bis 4 Thlr., blaue 3⅓—3⅔ Thlr. Mais war gesucht, 5⅔ bis 5⅚ Thlr. Buchweizen lebhaft gefragt, Preise 6 bis 6⅔ Thlr. Alles per 100 Kilogramm netto.

Kleesamen in unveränderter Haltung, Preise nominell. Per 50 Kilogr. netto: weiß 13⅓ bis 18⅔ Thlr., roth 11⅓—16⅔ Thlr., Schwed. Klee 14 bis 22 Thlr., Gelbklee 4⅔—5⅔ Thlr. Thymothee 8—10 Thlr.

Oelsaaten nur wenig gefragt und nur zu herabgesetzten Preisen verkäuflich. Am heutigen Markte galt pr. 100 Kilogr. Winterraps 8⅔ bis 9¾ Thlr., Winterrübsen 7¾ bis 8⅚ Thlr., Sommerrübsen 7¾—9 Thlr., Leindotter 8 bis 9 Thlr. per 100 Kilogr. Raps pr. diesen Monat 98 Thlr. Br. Rübsen Sept.-Oct. 94 Br.

Hanfsaat ohne Umsatz. Preise nominell 6⅔ bis 7 Thlr. per 100 Kilogr. Leinsaat konnte wegen zu hoher Forderungen der Eigner, die man nicht bewilligen wollte, nicht zu Umsätzen kommen, Preise also gleichfalls nominell 8⅔ bis 9 Thlr. per 100 Kilogr. feinste noch darüber.

Rapskuchen blieben gut begehrt, schlesische 70 bis 72 Sgr., ungarische 62 bis 67 Sgr.

Leinkuchen unverändert, schlesische 90—92 Sgr., polnische 82—89 Sgr. per 50 Kilogr.

In Rüböl war auch in dieser Woche bei matter Stimmung wenig Geschäft, die Preise verloren ca. ⅛ Thlr., besserten sich aber wieder. Am heutigen Markte galt per 100 Kilogr. loco 21⅔ Thlr. Br., Juni u. Juni-Juli 21⅔ Thlr. Br., Sept.-Oct. 21⅚ Thlr. bez., Oct.-Novbr. u. Nov.-Dec. 22 Thlr. Br.

Spiritus bei steigenden Preisen sehr lebhaft umgesetzt, die erwarteten Ankündigungen sind nur sehr beschränkt erfolgt, die Verkäufer sehr zurückhaltend, hingegen Käufer sehr animirt und mußten sich bei der Steigerung der anderen Plätze auch hier den erhöhten Forderungen fügen. Die Zufuhr hat ganz aufgehört, die eingehenden Aufträge von Rohspiritus und Sprit müssen daher an der Börse Deckung suchen. Aus Süd- und Westdeutschland sind einige Ordres eingegangen, bei den jetzigen höheren Preisen dürften dieselben aber wieder ausbleiben. Nach Italien liegt kein Rendement vor. Die Preissteigerung des Rohspiritus beträgt circa ½ Thlr. und wurde an heutiger Börse gehandelt per 100 Liter loco 19 Thlr. Gld., 19¼ Thlr. Br., Juni u. Juni-Juli 19 Thlr. bez., Gld. u. Br., Juli-Aug. 19⅜ Thlr., August-September 19⅓ Thlr. Gld., Sept.-Oct. 18⅜ Thlr. Gld.

Mehl war zu steigenden Preisen gut verkäuflich. Zu notiren per 100 Klogr. unversteuert Weizen fein 13—13¼ Thlr., Roggen fein 10 bis 10¼ Thlr., Hausbacken 9⅚—10⁵⁄₁₂ Thlr., Roggen-Futtermehl 3¾—4¼ Thlr., Weizenkleie 3—3¼ Thlr.

Kartoffelstärke behauptet, 4⅚—4¹¹⁄₁₂ Thlr., **Weizenstärke** höher, 9 bis 10 Thlr. pr. 50 Kilogr., je nach Qualität.

Berliner Börse vom 7. Juni 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4½	139¼ bz
do. do	2 M.	4½	138⅛ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	4	— —
do. do.	2 M.	4	— —
London 1 Lst.	3 M.	7	6.19⅝ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5	— —
Wien 150 Fl.	8 T.	5	89⅞ G.
do. do.	2 M.	5	89⅝ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	5	56 12 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	6½	99⅞ G.
do. do.	2 M.	4½	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	5	88⅝ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	5	80⅝ bz.
Bremen	8 T.	5	— —

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½ %ige	4½	99¾ G.
dito consolid.	4½	104⅛ bz.
dito 4%ige	4	95½ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	89¼ bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	125 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101 bz.
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	92¼ bz.
Pfandbriefe. Berliner	4½	99⅝ G.
Central-Boden-Cr.	5	100 G
do. Unkündb.	5	106 bz. B.
Pommersche	3½	81½ G
Posensche	4	96⅝ bz.
Schlesische	3½	83⅝ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	94½ bz
Pommersche	4	94¾ B.
Posensche	4	93 bz.
Preussische	4	94½ bz.
Westfäl. u. Rhein.	4	96⅝ bz.
Sächsische	4	96 B.
Schlesische	4	94⅝ B.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 70¼ B.
Oldenburger Loose 38 G.

Louisd'or 110 bz G.	Dollars 1.11¼ etbG.
Sovereigns 6.21⅛ G	FrmdBkn. 99⅞ bz.
Napoleons 5.9⅞ bz.	Oest. Bkn 90 bz
Imperials — —	Russ. Bkn. 81 bz.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	66⅛ età¼ bz.
do. Papierrente	4⅕	61¼ à⅛ bz. B
do. Lott.-Anl. v. 60	5	92¼ à⅜ bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	97½ B.
do. Credit-Loose	—	118 etbz. B.
do. 64er Loose	—	93½ B.
do. Silberpfandbr.	5½	79¾ G.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge.	5	91 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	88 bz.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	131 bz.
do. do. 1866	5	128⅞ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	88⅝ bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	76¼ G
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	76¼ B.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	63⅞ bz.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97 G.
do. do. p. 1885	6	97¾ bz.
do. 5% Anleihe	5	94½ etbz G
Badische Präm.-Anl.	4	109⅛ bz.
Baiersche 4% Anleihe	4	111¼ bz.
Französische Rente	5	88⅛ etbz. G
Ital. neue 5% Anleihe	5	60⅝ bz.
Ital. Tabak-Oblig.	6	91⅛ bz.
Raab-Grazer 100 Thlr.-L.	4	80⅝ bz.
Rumänische Anleihe	8	— — kl. (89 etbz. B.
Türkische Anleihe	5	50⅝ bz.
Ung. 5% St. Eisenb.-Anl.	5	74 bz. B.

Badische 35 Fl.-Loose 39⅞ bz.
Braunschw. Präm.-Anl. 24 bz B.
Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10 bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	93¼ G.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	82¼ bz.
do. do. VI.	4½	93¼ bz.
do. Nordbahn	5	102¼ bz.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	88 G.
do. do. G.	4½	88 G.
do. do. H.	4½	98 G.
Cöln-Minden ... III.	4	— —
do. do. do.	4½	98¾ G.
do. do. IV.	4	91 B.
do. do. V.	4	90½ B.
Märkisch-Posener	5	101½ G.
Ndrschl.-Märkische	4	93 B.
do. do. III.	4	92½ B.
do. do. IV.	4½	— —
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	— —
do. do. D.	5	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	82½ bz G.
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	93¼ bz.
do. H.	4½	98¼ G.
do.	5	101⅞ B.
do. Brieg-Neisse	4½	—
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	91½ B
do. do. III.	4½	— —
do. do. IV.	4½	
do. do.	5	101¾ G.
Ostpreuss. Südbahn	5	101⅛ G
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	— —
Schlesw. Eisenbahn	4½	96¼ G.
Stargard-Posen III. Em.	4½	— —
Lemberg-Czernowitz	5	66½ G
do. do. II.	5	76⅝ bz.
do. do. III.	5	67⅝ bz.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	91 etbz. G.
do. do. neue	5	88¼ B.
Kaschau-Oderberg	5	82⅛ bz.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	83½ B.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	78¾ bz.
Oesterr.-Französische	3	293¾ bz B.
do. do. neue	3	284⅞ bz. G.
do. südl. Staatsbhn.	3	247 bz.
do. neue	3	247 bz.
do. Obligationen	5	85⅝ G.
Chemnitz-Komotau	5	91⅛ bz. B.
Prag-Dux	5	85¼ G.
Dux-Bodenbach	5	86¾ B.
Rockford Rock Island	7	27⅞ bz
Ung. Nordostbahn	5	71 bz. G.
Ung. Ostbahn	5	63¾ etbz. G.
Warschau-Wien II.	5	94 G
do. III.	5	93¾ bz. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	—	4	41 bz
Berg.-Märkische	7½	6	4	111⅝ à⅞ bz
Berlin-Anhalt	18⅗	17	4	191 bz B.
Berlin-Görlitz	0	3½	4	107½ bz
Berlin-Hamburg	10⅗	12	4	225 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4	136 bz B.
Berlin-Stettin	11⅗	12⅗	4	184⅝ bz.
Böhm. Westbahn	8½	—	5	101 bz B.
Breslau-Freib.	9½	7½	4	114 bz
do. neu	—	—	5	104 bzG.
Cöln-Minden	11⅕	—	4	151⅞ à51¼ b
do. do. neue	5	5	5	110 bzB.
Dux-Bodenbach B.	5	—	5	59⅞ bz
Gal. C.-Ludw.-B.	8½	—	5	99½ à100½ b
Halle-Sorau-Guben	4	0	4	54⅞ bz
Hannover-Altenb.	5	—	5	72⅝ bz
Kaschau-Oderberg	5	5	5	73¼ bz
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	74 bz G.
Ludwigsh.-Bexb.	11½	11	4	189½ bz
Märk.-Posener	0	0	4	52 bz
Magdeb.-Halberst.	8½	—	4	132¼ bz
Magdeb.-Leipzig	18	4	4	255 bzB
do. Lit. B.	4	4	4	97⅞ bz
Mainz-Ludwigshaf.	11	11⁶⁄₁₀	4	166 bz
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	95 bzG.
Ndrschl.-Zweigb.	3	—	4	—
Oberschles. A. u. C.	13⅗	13⅗	3½	182 bz
do. B.	13⅗	13⅗	3½	156 bzG.
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	12	5	198 à6½ bz
Oester.-Nordwestb.	5	5	5	126 à27¼ b
Oestr. südl. St.-B.	4	4	5	112½ à11¾ b
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	42⅝ bz G.
Rechte O.-U.-Bahn	8	6	5	124¾ bz
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	73 bz
Rheinische	10	—	4	145½ à145bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	38⅝ bz
Rumän. Eisenb.	5½	—	5	42⅝ bz G
Schweiz. Westbahn	2	—	4	46⅞ bz G.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	99¼ bz
Thüringer	10⅗	9	4	138 bz
Warschau-Wien	12	—	5	82¼ bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	104 G.
Berlin Nordbahn	—	5	5	60 bzG.
Breslau-Warschau	5	—	5	48 B.
Halle-Sorau-Guben	5	2½	5	72⅛ bz G
Hannover-Altenb.	5	—	5	85 bz G.
Kohlfurt-Falkenb.	2½	5	5	88 bz
Märk.-Posener	1½	0	5	75 bzG.
Magdeb.-Halberst.	3½	5	3½	83 bzC.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	67¼ bzB.
Rechte O.-U.-Bahn	5	6	5	123¼ bz
Saal-Bahn	—	5	5	69⅞ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Anglo-Deutsche Bk.	—	7½	5	86 B.
Berliner Bank	15	14	4	100½ bz
Berl. Bankverein	16	18	5	127½ bz G
Berl. Kassen-Ver.	12⅗	28⁹⁄₁₀	4	280 G.
Berlin. Hand.-Ges.	12⅗	—	4	142½ bz
Berl. Lombard-Bk.	6	11¼	5	71⅞ G.
Berl. Makler-Bank	26⅗	11	5	91 G.
Berl. Prod.-Makl.-B.	—	8⅗	5	86¾ bz G
Berl. Wechslerbnk.	12⅗	0	5	47¼ bz B.
Braunschw. Bank	8½	8⅗	4	116⅞ B.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	12	10	5	92½ bz
Bresl. Handels-Ges.		9	5	—
Bresl. Maklerbank	—	30	5	110⅞ B.
Bresl. Makl.-Ver.-Bk	4½	7	5	94 B.
Br. Prov. Wechslerb.	—	12	5	88 B.
Bresl. Wechslerbnk.	12	12	5	91 bzB.
Centr.-Bk. f. Genoss.	12	14	4	117⅛ bz
Coburger Cred.-Bk.	10¼	7¼	4	93½ bz G.
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	114½ B.
Darmst. Creditb.	15	15	4	172⅝ bz
Darmst. Zettelbank	5	7	4	105 et bz B
Dessauer	—	—	Fr.	15 B.
Deutsche Bank	5	8	4	97¼ bz G.
Deutsche Unionsb.	11½	9½	4	92½ bz G.
Disc.-Com.-A.	24	—	4	239 bz
Genfer Bank	—	—	Fr.	3⅞ bz
Genossensch.-Bnk.	10⅗	10⅗	4	123½ bzB
do. junge	—	—	4	127½ bzG.
Gewb. Schuster u. C.	10⅗	10	4	107 bz
Goth. Grundcred.-B.	9	9½	4	107¼ G.
Hamb. Nordd. Bk.	12⁸⁄₅	13⅗	4	162¼ bzG.
do. Vereins-Bk.	11⅕	13⅗	4	122 B.
Hannover'sche do.	5⅗	6⁸⁄₁₀	5	106 G
do. Disconto-Bk.	—	5	4	76¾ bz B.
Hessische Bank.	—	6⅗	4	73 G
Königsberger do.	11	8	5	78⅛ bz G.
Landw.-B. Kwilecki	14	—	4	80 G.
Leipz. Credit-Bnk.	11	15	5	171⅝ bz G.
Luxemburger do.	12	12	4	134½ B.
Magdeburger do.	5⅘	5⅗	4	104½ bz G.
Meininger do.	12	12	4	132 bz G.
Moldauer Ldr.-Bk.	6	—	4	64 B
Ndrschl. Cassenver.	12	15	4	116¼ bz B.
Nordd. Grundcr.-B.	8	13⅗	4	106 bz G.
Oberlausitzer Bnk.	10⅗	8⁸⁄₁₀	5	91 bz B
Oest. Credit-Actien	17⅗	18⅗	5	167½ à1½ b
Ostdeutsche Bank	—	8	5	80½ bz G
Ostd. Producten-Bk	—	8½	5	70 bz
Posener Bank	6⅘	6½	4	107⅛ bz B
Pos. Prov. Wechslb.	—	8	4	67 bz G.
Preuss. Bank-Act.	12⁶⁄₁₀	13⅗	4	186½ B.
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	14	—	5	117¾ bz G.
Pr. Central-Bod. Cr.	9⅗	9½	5	124¼ bz
Pr. Credit-Anstalt.	—	24	5	82¾ bz
Prov.-Wechsler-Bk	—	7½	4	82 bz B.
Sächs. B. 60% I. S.	10	12	4	146¾ bz
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	163½ B.
Schles. Bank-Ver.	12	14	4	138½ bz
Schl. Vereins-Bank	—	9	5	95 bz G
Thüringer Bank	9	14	5	121½ bz
Ver.-Bk. Quistorp.	15	19	5	152 bz G.
Weimar. Bank	7	8	4	113 bz B.
Wiener Unionbank	16½	5	5	96¾ G.
Berl. Eisenb. Bed.-A.	10⅗	11½	5	164½ bz
Görlitzer do.	0	0	5	63 bzG.
Oberschles. do.	5	14	5	141 bz G.
Märk. Schl. Masch.-G.	—	—	5	56¼ bzG
Nordd. Papierfabr.	8⅒	8	5	93 bz
Westend, Comm.-G.	18	17	5	159⅛ bz G
Baltischer Lloyd.	10	0	5	58½ bz
Bresl. Bierbrauerei	7	—	5	89 G.
do. verein. Oelfab.	—	—	5	— —
Bresl. E.-Wagenbau	7	7½	5	80 B
Erdm. Spinnerei.	—	9	5	80 bz B.
Hoffm's Wagg.-Fab.	—	6	5	64 G.
S. Act. Br. (Scholtz)	9	—	5	71½ bz G.
do. Porzellan	—	7	5	—
Schl. Leinenindust.	10	—	5	104 B.
Schl. Tuchfabrik	11	—	5	95 B.
do. Wagenb. Anst.	—	9	5	77 bz G.
Donnersmarkhütte	—	—	5	81 bz B.
Königs- u. Laurah.	12⅗	—	5	230 bz
Lauchhammer	7	—	5	105¾ bz G
Marienhütte	—	—	5	99½ bz G
Minerva	—	—	5	22 G
O. Schl. Eisenwerk	—	11	5	76½ G.
Redenhütte	—	10	5	98 G.
Schl. Kohlenwerk	—	—	5	109½ bz B.
Schles. Zinkh.-Act	8	8	5	102⅞ bz G.
do. St.-Pr.-Act.	8	8	5	102⅞ bz G
Tarnowitz. Bergb.	9	20	4½	272½ G.
Hyp. Pfdb. d. Pr. Bod	—	—	Fr.	97¼ G.
Pomm. Hyp.-Briefe	—	—	5	100⅝ bz
Goth. Präm.-Pfndb.	—	—	5	104½ bz
Meininger Präm. Pfb.	—	—	5	91½ bz
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	4	121 bz G.
Schles. Feuervers.	20	17½	4	122 G.

Bank-Discount 6 pCt.
Lombard-Zinsfuss 7 pCt.

Berlin, 6. Juni. [Stärke.] Der Verkehr in Kartoffelfabrikaten erstreckte sich in der abgelaufenen Woche nur auf Deckung des laufenden Bedarfs, während sich die Speculation vollständig passiv verhielt. — Zu notiren: Prima exquisite Kartoffelstärke und Stärkemehl in chemisch reiner centrifugirter Waare in Säcken von 2 Ctr. Inhalt 5⅙ Thlr., ab Schlesien loco und incl. Juni 4¹¹⁄₁₂—5 Thlr. — Kartoffelstärke und Mehl ohne Centrifuge gearbeitet oder chemisch gebleicht 4¹¹⁄₁₂—5 Thlr., ab Schlesien und Pommern bis incl. Juni 4¾—4⅚ Thlr. Abfallende Sorten Stärke und Mehl nach Bonität und secunda 4⅙—4½ Thlr., tertia 2—3 Thlr. Br. nach Bonität. Alles pr. Pfd. incl. Emballage. — Paris notirt prima Kartoffelstärke von der Oise 45 Frcs., do. von der Provence 45½ bis 47 Frcs. Epinal meldet prima Vogesen-Stärke 45½—46 Frcs. Alles pr. 50 Kilo erste Kosten bei Partien pr. Kasse. — Krystall- resp. Capillair-Syrup C. A. K. Export-Waare, stark eingedickt, in neuen eisenbändigen Tonnen pr. Juli 6¼ Thlr., do. in marktgängiger Consistenz pr. Juni 6—6⅛ Thlr. — Stärke-Syrup, Prima halbweißer 5¼—5½ Thlr., gelber und strohgelber ohne garantirte Haltbarkeit 4⅔—4¾ Thlr., garant. 5—5⅛ Thlr., pr. Juli 5⅙ Thlr.

G. F. **Magdeburg**, 6. Juni. [Marktbericht.] Gleichzeitig mit dem Beginnen dieses Monats ist endlich schönes warmes, trockenes Sommerwetter bei uns eingekehrt, das gestern durch einen etwa einstündigen Gewitterregen eine angenehme Abwechselung erfuhr. Das Getreidegeschäft hatte auch in dieser Woche einen recht langsamen Gang. Die Zufuhren vom Lande waren sehr klein und die Ankünfte zu Wasser waren nur von Hafer erheblich, von Roggen aber unbedeutend. Gerste kam mehrfach pr. Eisenbahn heran und nahm den Weg zumeist in die hiesigen und benachbarten Mälzereien. Wir notiren heute: Weizen 90—94 Thlr. für 2000 Pfd.; geringe fehlerhafte Sorten abwärts bis 75 Thlr. Roggen 60—65 Thlr. für 2000 Pfd. bei beschränktem Handel wegen mangelnder Vorräthe. Gerste in mittel und guten Malzsorten 68—74 Thlr. für 2000 Pfd., leichte und geringe Sorten abwärts bis 60 Thlr. Hafer nach Qualität 52—55 Thlr. für 2000 Pfd. schlank verkäuflich. — Hülsenfrüchte etwas mehr beachtet. Erbsen 50—60 Thaler, weiße Bohnen 70—80 Thlr., Mais 52—56 Thlr., Wicken 48—54 Thaler, blaue und gelbe Lupinen 40—46 Thlr.

Spiritushandel nicht belebter, trotz der Preissteigerung in Berlin, denn zu den höheren Preisen lagen reichliche Offerten vor, aber Käufer blieben zurückhaltend und deckten nur ihren Bedarf nach dem Maße der eingegangenen auswärtigen Ordres. Kartoffelspiritus loco mit Rückgabe der Fässer 18⁷⁄₁₂—⅚, 19⅛ Thlr. für 10,000 Literprocente bezahlt; größere Partien auf kurze Lieferungen, sowie auf spätere Termine ⁵⁄₁₂ Thlr. über Berliner Notirungen angeboten. Rübenspiritus loco 18⁷⁄₁₂—⅔—¼ Thlr. bezahlt; pr. Juni-September und Juli-October in jedem Monat gleiches Quantum, 18½ Thlr. gefordert, 18⅓ Thlr. Geld. — Rübensirup 2⁵⁄₁₂—2½ Thlr. für 200 Pfd. Gedarrte Cichorienwurzeln ohne Umsatz, in erster Hand geräumt. Gedarrte Runkelrüben 6 Thlr. für 200 Pfd. — Oelsaaten bei vereinzelten Geschäften umgesetzt. Winterraps 100—105 Thlr., Leinsaat 86—96 Thlr., Dotter 86—90 Thlr. für 2000 Pfd. — Rüböl 21⅚—22 Thlr. Mohnöl 42 bis 45 Thlr. Leinöl 24½—25⅙ Thlr. Rapskuchen 5—5⅓ Thlr. für 200 Pfd.

[Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft.] Die Dividende pr. 1872 von 8½ % = 8½ Thlr. pro Stammactie Lit. A. und 3½ % = 3½ Thlr. pro Prioritäts-Stammactie Lit. B. wird vom 9.—30. Juni c. ausgezahlt.

Verloosungen.

[Russische 1—5. 4proc. Anleihe von 1840, 1842, 1843, 1844 und 1847.] Verloosung vom 27. Mai c. Auszahlung der Schuldscheine der 1. bis 4. Anleihe ab 1. August, derjenigen der 5. Anleihe vom 1. October c. ab.

I. Anleihe.

Serie	Nr.		Nr.		Serie	Nr.		Nr.	
10	451	bis	500	incl.	519	25901	bis	25950	incl.
20	951	„	1000	„	527	26301	„	26350	„
82	4051	„	4100	„	603	30101	„	30150	„
86	4251	„	4300	„	694	34651	„	34700	„
90	4451	„	4500	„	791	39501	„	39550	„
134	6651	„	6700	„	801	40001	„	40050	„
166	8251	„	8300	„	836	41751	„	41800	„
204	10151	„	10200	„	848	42351	„	42400	„
223	11101	„	11150	„	898	44851	„	44900	„
296	14751	„	14800	„	907	45301	„	45350	„
323	16101	„	16150	„	916	45751	„	45800	„
414	20651	„	20700	„	993	49601	„	49650	„
511	25501	„	25550	„					

II. Anleihe.

Serie	Nr.		Nr.		Serie	Nr.		Nr.	
7	301	„	350	„	116	5751	„	5800	„
8	351	„	400	„	209	10401	„	10450	„
36	1751	„	1800	„	266	13251	„	13300	„
55	2701	„	2750	„	294	14651	„	14700	„

III. Anleihe.

Serie	Nr.		Nr.		Serie	Nr.		Nr.	
41	2001	„	2050	„	192	9551	„	9600	„
56	2751	„	2800	„	232	11551	„	11600	„
72	3551	„	3600	„	255	12701	„	12750	„
176	8751	„	8800	„	284	14151	„	14200	„

IV. Anleihe.

Serie	Nr.		Nr.		Serie	Nr.		Nr.	
168	8351	„	8400	„	312	15551	„	15600	„
170	8451	„	8500	„	350	17451	„	17500	„
195	9701	„	9750	„	387	19301	„	19350	„
232	11551	„	11600	„	388	19351	„	19400	„
237	11801	„	11850	„	441	22001	„	22050	„
248	12351	„	12400	„	475	23701	„	23750	„

V. Anleihe.

Serie	Nr.		Nr.		Serie	Nr.		Nr.	
17	801	„	850	„	363	18101	„	18150	„
24	1151	„	1200	„	368	18351	„	18400	„
121	6001	„	6050	„	391	19501	„	19550	„
134	6651	„	6700	„	401	20001	„	20050	„
239	11901	„	11950	„	430	21451	„	21500	„
291	14501	„	14550	„	516	25751	„	25800	„
358	17851	„	17900	„	549	27401	„	27450	„

Breslau, 9. Juni, 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war zu steigenden Preisen Getreide lebhaft gefragt, bei schwachen Zufuhren.

Weizen in animirter Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 8⁵⁄₁₂ bis 9⅚ Thlr., gelber 8⁵⁄₁₂—9¾ Thlr., feinste Sorte 9⅚ Thlr. bezahlt.

Roggen zu hohe Forderungen erschwerten den Umsatz, pr. 100 Kilog. 6¼ bis 6⅔ Thlr., feinste Sorte 6¾ Thlr. bezahlt.

Gerste schwach offerirt, pr. 100 Kilogr. 6 bis 6⁵⁄₁₂ Thlr., weiße 6¼ bis 6¾ Thlr.

Hafer höher, pr. 100 Kilogr. 5¼ bis 5½ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen gute Kauflust, pr. 100 Kilog. 5—5⁵⁄₁₂ Thlr.

Wicken mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 3¹¹⁄₁₂—4½ Thlr.

Lupinen höher, pr. 100 Kilogr. gelbe 3⅔—3⅚ Thlr., blaue 3¼ bis 3½ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilog. 5¾—6 Thlr.

Mais mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 5⅓—5⅔ Thlr.

Oelsaaten ohne Umsatz.

Schlaglein matter.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat	8	20	—	9	—	—	9	15	—
Winter-Raps	8	15	—	9	10	—	10	—	—
Winter-Rübsen	8	—	—	8	12	6	9	5	—
Sommer-Rübsen	8	—	—	8	10	—	9	—	—
Leindotter	7	—	—	7	12	6	8	—	—

Rapskuchen unverändert, schlesische 71—72 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen mehr beachtet, schlesische 90—92 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat ohne Zufuhr, — rothe 12—16⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee ohne Aenderung, 8⅓—10⅓ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolfs Telegr.-Bureau.)

Madrid, 8. Juni, Abends. Py Margall schlägt folgendes Ministerium vor: Py Margall, Präsident und Minister des Innern, Estevanez, Kriegsminister, Oreiro, Marineminister, Carvatal, Finanzminister, Cerveru, auswärtiger Minister, Palanca, Arbeitsminister, Sorin, Colonialminister, Pedregal, Justizminister.

Die Acceptation des Ministeriums durch die Cortes scheint sicher. Figueras ermahnte zur Einigkeit; die Spaltung gefährde die Republik. Der Antrag, das Nationalbanner durch die rothe Fahne zu ersetzen, wurde abgelehnt.

Lyon, 8. Juni. Bei den Municipalwahlen sind unter den 36 Gewählten 35 Candidaten der radicalen Partei. Die Section Bellecour wählte einen liberalen Republikaner.

[Stand der schwebenden Staatsschuld in Oesterreich.] Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht den Ausweis der Staatsschulden-Controls-Commission über den Stand der schwebenden Staatsschuld vom 3. Juni 1873. Demnach befanden sich im Umlauf: A. Nach den von der Oesterreichischen Nationalbank geführten und überprüften Vormerkungen: Partial-Hypothekar-Anweisungen, und zwar: a) auf Conventionsmünze lautend 12,650 fl., das sind in österreichischer Währung 13,282 fl.; b) auf österreichische Währung lautend 33,311,300 fl., zusammen 33,354,582 fl. B. An aus der Mitsperre der beiden Controls-Commissionen erfolgten Staatsnoten, und zwar: zu 1 fl. 85,708,146 fl., zu 5 fl. 126,608,660 fl., zu 50 fl. 166,327,950 fl., zusammen 378,644,756 fl. Im Ganzen 411,999,338 fl. Der Stand der Partial-Hypothekar-Anweisungen hat daher gegen den Vormonat um 209,300 fl. abgenommen, die Staatsnoten haben um 209,306 fl. zugenommen und die ganze schwebende Schuld ist daher um 6 fl. gestiegen.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 56, 92½. Anleihe de 1871 90, 15. Anleihe de 1872 91, 27½. Ital. 5proc. Rente 63, 82½. do. Tabaks-Actien 787, 50. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 763, 75. do. neue —, —. do. Nordwestbahn —, —. Lomb. Eisenbahn-Actien 427, 50. do. Prioritäten 256, 00. Türken de 1865 54, 30. do. de 1869 322, 00. Türkenloose 169, 00. Goldagio —. Fest.

London, 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Consols 92⅜. Italienische 5procentige Rente 62½. Lombarden 16$\frac{13}{16}$. 5procentige Russen de 1871 94¼. 5procentige Russen de 1872 93⅝. Silber 59$\frac{7}{16}$. Türk. Anleihe de 1865 52⅞. 6proc. Türken de 1869 —. 9proc. Türken-Bonds —. 6proc. Verein. St. pro 1882 90⅞. Oesterr. Silberrente 66⅝. Oesterr. Papierrente 61¼. Platzdiscont 6¾—6⅞ pCt. Ruhig.

Frankfurt a. M., 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Lond. Wechsel 118. Pariser do. 92¼. Wiener do. 105⅜. Franzosen *) 346½. Hessische Ludwigsbahn 167⅞. Böhmische Westbahn 224½. Lombarden*) 196. Galizier 232½. Elisabetbahn 238½. Nordwestbahn 222. Oregon 26¼. Creditactien *) 288. Russ. Bodencredit 88½. Russen 1872 91¾. Silberrente 65⅛. Papierrente 61⅜. 1860er Loose 92⅝. 1864er Loose 162. Raab-Grazer 80⅛. Amerikaner de 82 95¾. Darmst. Bank 432. Deutsch-österr. Bank 106½. Prov.-Disconto-Gesellschaft —. Brüsseler Bank 105⅞. Berliner Bankverein 127¾. Frankf. Bankverein 128¾. do. Wechslerbank 88¾. Nationalbank 1025. Meininger Bank 133¾. Schiff'sche Bank —. Hahn Effectenbank 126¼. Continental 111¾. Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft 116. Hibernia 121.

Die Börse eröffnete auf minder günstige Wiener Nachrichten matt; da auch aus Berlin entsprechende Nachrichten eingingen, so blieb diese Stimmung im Verlauf der ganzen Börse vorherrschend. Hauptsächlich Creditactien und Bahnen gefragt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien matt 285. Franzosen 346¼. Lombarden 196. Silberrente —. Darmstädter Bankactien —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 7. Juni, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 95⅞. Creditact. 286. 1860er Loose 92¾. Franzosen 346⅛. Staatsbahn —. Lombard. 196. Galizier 232⅛. Silberrente 65¼. Papierrente —. Nationalbank —. Frankfurter Bankverein —. Deutsch-österreichische Bank —. Hahn'sche Effektenbank 126¼. Nordwestbahn 221¼. Meininger Bank —. Continental —. Bankactien 1024. Elisabethbahn 238. Hibernia —. Franz-Josephbahn —. Böhm. Westbahn —. Provinzialdisconto 144½. Still.

Dresden, 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr. Creditactien 163. Lombard 112. Silberrente 65¼. Sächsische Creditbank 103. Sächsische Bank (alte) 146½. do. (junge) 139¼. Leipziger Credit 169¼. Dresdener Bank 95. Dresdener Wechslerbank 103. Dresdner Handelsbank 78¾. Sächsischer Bankverein 90. Oesterr. Noten 90⅞. Lauchhammer —. Schluß matt.

Hamburg, 7. Juni, Nachm. [Schluß-Course.] Hamb. Staats-Prior. A. 102. Oesterreichische Silber-Rente 65¼. Credit-Actien 242¼. do. 1860er Loose 93. Nordwestb. —. Franzosen 740. Raab-Grazer —. Lombarden 419. Ital. Rente 60½. Berg.-Märkische —. Cöln-Mindener —. Rh. Eisenbahn-St.-Actien —. Vereinsb. 122½. Laurahütte 228. Commerzbank 105. Norddeutsche Bank 162¼. Provinzial-Disc.-Bank 140. Anglo-Deutsche Bank 84¼. do. neue 86¼. Dän. Landmbk. 100. Dortmunder Union 149¼. Wien. Unionb. —. 64er Russ. Pr. A. —. 66er Russ. Prior. A. —. Amerikaner de 1882 91¼. Disconto 5¼ %. Internationale Bank —. Oesterreich. Staatsbahn —. Anfangs fest, dann matt.

Hamburg, 7. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest, aber ruhig. Weizen auf Termine höher, Roggen besser. Weizen pr. Juni 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 257 Br., 256 Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo netto 255 Br., 254 Gd., pr. Juli-August 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 254 Br., 253 Gd., pr. September-October 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 244 Br., 243 Gd. Roggen pr. Juni 1000 Kilo netto 174 Br., 173 Gd., per Juni-Juli 1000 Kilo netto 173 Br., 172 Gd., pr. Juli-August 1000 Kilo netto 172 Br., 171 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 1000 Kilo netto 170 Br., 169 Gd. Hafer und Gerste fest, aber ruhig. Rüböl besser, loco 34½, pr. Octbr. pr. 200 Pfd. 70. Spiritus fest, pr. Juni 100 Liter 100% 45⅝, pr. August-September und pr. Septbr.-Octbr. 47½. Kaffee sehr ruhig; Umsatz 2000 Sack. Petroleum flau, Standard white loco 16, 20 Br., 16, 00 Gd., pr. Juni 16, 00 Gd., pr. August-December 16, 60 Gd.

Liverpool, 7. Juni. Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Matt. Tagesimport 8000 B., davon 6000 B. amerikanische, 1000 B. ostindische.

Newyork, 7. Juni, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Höchste Notirung des Goldagios 18⅛, niedrigste 17⅞. Wechsel auf London in Gold 109. Goldagio 17⅞. Bonds de 1885 $\frac{5}{20}$ 118⅞. do. neue 115¾. do. de 1865 121⅞. Erie 61⅞. Illinois 111¾. Baumwolle 19¼. Mehl 7, 20. Rother Frühjahrsweizen —, —. Raff. Petroleum in Newyork 19¾. Raff. Petroleum in Philadelphia 19½. Havannazucker Nr. 12 8½.

Köln, 7. Juni, Nachm. 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen höher, hiesiger loco 9, 25, fremder loco 9, 15, pr. Juli 8, 26, pr. November 8, 4. — Roggen besser, loco 6, 15, pr. Juli 5, 21, pr. Novbr. 5, 22. — Rüböl höher, loco $11\frac{8}{10}$, pr. October 12¼. — Leinöl loco 12½. — Wetter: Rauh.

Paris, 7. Juni, Nachmittags. [Productenmarkt.] Rüböl ruhig, pr. Juni 91, 50, pr. August 92, 50, pr. September-December 94, 00. — Mehl steigend, pr. Juni 76, 00, pr. August 77, 00, pr. September-December 75, 00. — Spiritus pr. Juni 54, 75. — Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, 7. Juni, Nachm. 4 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. October 358. — Roggen pr. October 208.

Antwerpen, 7. Juni, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen unverändert, einheimischer 22¼. Hafer behauptet, Petersburg 20½. Gerste stetig.

Antwerpen, 7. Juni, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und per Juni 40 bez. u. Br., pr. Juli 40½ Br., per September 42 Br., per September-December 43½ bez. und Br. Ruhig.

Bremen, 7. Juni. Petroleum, Standard white loco 15 Mk. 75 Pf. Br.

Vergangene Nacht wurde meine liebe Frau **Selma geb. Ursinus** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. [6875]
Waldenburg i. Schles.
den 6. Juni 1873.
F. Dimter.

Stadt-Theater.

Montag, den 9. Juni. Sechstes Gastspiel des Herrn **Wilhelm Knaack**, vom Carltheater zu Wien. „Die Egoisten." Lustspiel in 3 Aufzügen von J. Rosen. (Düling: Hr. W. Knaack.) Hierauf: „Umsonst." Posse in 1 Akt v. Nestroy. (Pitzl, Hr. Knaack.)

Dinstag, den 10. Juni. Zum Benefiz für den Kapellmeister Herrn **Friedrich Müller**. „Lohengrin." Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Lobe-Theater.

Montag, den 9. Juni. Vorletztes Gastspiel des Frl. **Alb. Stauber**. Zum letzten Male: „Lucinde vom Theater". [7894]

Liebich's Etablissement.

Heute

Concert

der Breslauer Concert-Kapelle

Anfang 7 Uhr. [7892]
Entrée: Herren 2½ Sgr., Damen 1 Sgr., Kinder ½ Sgr.

Louis Lüstner, Director.

A. Weberbauer's Brauerei.

Heute Montag den 9. Juni

Großes Concert.

Entree à Person 1 Sgr. Kinder ½ Sgr.

Pfänder-Auction.

Am 16. Juni cr., Vorm. 9 Uhr sollen **Ketzerberg Nr. 9** die in dem Einick'schen Leih-Institute **verfallenen Pfänder** bestehend in Wäsche, Kleidern, Uhren und Schmucksachen gegen sofortige Zahlung versteigert werden. [6863]
Der Rechnungs-Rath **Piper.**

Die am 6. 8. und 10. Mai bekannt gemachte Freiwillige Subhastation der Erbscholtisei **Sarnau** findet nicht den 20. Juni, sondern [2354] **den 23. Juni Nachm. 2 Uhr** auf derselben statt. **B. Seidel.**

Spec.-Arzt Dr. Meyer

in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich u. schnell. Leipzigerstraße 91. [2278]

1400 Thlr.

Pupillar. sichere Hypothek, auf ein Haus Mitte der Stadt, kann p. 1. Juli cr. cedirt werden. Offerten an Th. Höhenberger, Werderstr. 29.

Pianino's,

vorzügl. im Ton, in grosser Auswahl bei [6841]

A. Kohn vorm. Berndt,
Ohlauerstr. No. 8, im Rautenkranz.

Victoria-Keller,

Ohlauerstr. 84, Ecke Schuhbrücke,
empfiehlt sein **Restaurant** mit

Damen-Bedienung.

Ein elegant möbl. Zimmer, in Mitte der Stadt gelegen, wird nachgew. durch **E. Peisker**, Tauenzienstr. 80.

Ein Gymnasiast, Ober-Secundaner, wünscht Stunden zu ertheilen. Gef. Offerten sub Chiffre Z. 63 in den Briefkasten der Bresl. Ztg. erbeten.

Preuß. Lott.-Loose,

1. Cl. 148. Lott. kauft jed. Posten pr. ¼ à 6 Thlr., ⅛ à 14 Thlr., $\frac{1}{1}$ à 30 Thlr. Schleunigste Zusend. pr. **Postmandat (nicht Postvorschuß)** erbeten. [5947]
August Froese in Danzig.

Wo bezieht man
Maschinen zur Mostrich-Fabrikation
und wer beschäftigt sich mit
Einrichtungen genannter Branche?
Gef. Adressen resp. Meldungen bef. die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Breslau sub Chiffre R. 3742. [6610]

In meinem neu erbauten Hause auf der belebtesten (Gleiwitzer) Straße in **Königshütte**, vis-a-vis der katholischen Kirche, sind zwei große und zwei kleinere **Laden zu vermiethen** und spätestens zum 1. October c. zu beziehen. Der eine der großen Laden eignet sich zum Specerei-, Colonial-, Eisen-, Porzellan- und Glasgeschäft, der andere zum Schnittwaaren- und Garderobengeschäft, die kleineren für Schuhmacher, Sattler oder Barbiere. Die näheren Mittheilungen giebt der Besitzer **Eduard Kalicinsky.** [1887]

Lebende Goldfischchen

von schöner hochrother Farbe erhielt und empfiehlt [5188]
E. Huhndorf, Schmiedebr. 22.

H. Upmann u. Princes Royal

Cigarren, alte Waare, Handarbeit, verkaufe ich 30 pCt. unterm Kostenpreise a Mille 13 Thlr., **La Augusta** a Mille 10 Thlr., um damit zu räumen.

Diese sehr beliebten bekannten Marken sind sehr qualitätreich und kann sie auf's Beste empfehlen. [6785]

A. Gonschior, Weidenstr. Nr. 22.

Frische Steinbutt, Seezungen,

Ostsee-Zander und Hechte empfiehlt zu zeitgemäß billigen Preisen [5189]
E. Huhndorf, Schmiedebrücke 22.

Hôtel Victoria.

C. Triebe,

empfiehlt sein neu renovirtes
Hôtel [6607]
und Weinhandlung.

Ziegel

sowie alle sonstigen Bau-Artikel offerirt zu billigen Preisen
Comptoir für Bau-Bedarf,
Weidenstraße 25. [5162]

Für unsere **Thonwaaren-Fabrik** suchen wir pr. Juli oder auch früher, einen **Werkführer,** welcher speciell in der Fabrikation von Wasserleitungsröhren, chemischen und technischen Gefäßen und Apparaten Vorzügliches leisten kann.

Bewerber belieben Ihre Offerten nebst Zeugnissen an uns einzusenden.

Treben und Hasselbach bei Altenburg in Sachsen. [6509]

Gebr. Nordmann,
Thon-, Chamott- und Steinzeugwaarenfabrik.

Ein Nadler-Gehilfe

findet bei guten Lohn dauernde Beschäftigung bei [2341]
T. D. Jüngling in Ostrowo.

Oberschlesische Eisenbahn.



Die Ausführung der Schlosser- resp. Schmiede-Arbeiten incl. Materiallieferung für den Neubau eines Güterschuppens und einer Schmiede und Kupferschmiede 2c. auf Bahnhof Breslau der Oberschlesischen Eisenbahn, bestehend in der Anfertigung von eisernen Fenstern und Oberlichtern, sowie verschiedener Fenster- und Thorbeschläge 2c. sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift:

„Offerte auf Ausführung von Schlosser- und Schmiedearbeiten für den Neubau eines Güterschuppens resp. einer Schmiede auf Bahnhof Breslau"

bis zu dem am

16. Juni 1873, Vormittags 10 Uhr,

im Bau-Bureau der Königlichen Betriebs-Inspection I — im alten Kassengebäude — anstehenden Termine, einreichen, woselbst auch die Bedingungen, Gewichtsberechnungen und Zeichnung, zur Einsicht ausliegen.

Breslau, den 4. Juni 1874. [6802]

Königliche Betriebs-Inspection I. der Oberschlesischen Eisenbahn.

Der zweite Personenzug der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn von Breslau nach Dziedit geht vom 1. Juni ab ungefähr dreiviertel Stunden früher. [6753]

Breslauer Baubank.

Nach Beschluß des Aufsichtsrathes sind auf unsere Interimsscheine weitere

10 Procent am 20. Juni a. c.

einzuzahlen und werden die Actionaire hierdurch aufgefordert, diese Beträge mit je **20 Thlr.** für den Interimsschein an unserer Kasse, **Gartenstraße Nr. 3**, zu vorgedachtem Termine zu berichtigen.

Für die am Verfalltage nicht geleisteten Einzahlungen sind der Gesellschaft 6 pCt Verzugszinsen nebst einer Conventionalstrafe von 10 pCt. des fälligen Betrages zu vergüten (§ 9 des Gesellschafts-Statuts).

Mit den Interimsscheinen sind 2 gleichlautende Verzeichnisse der überreichten Nummer einzureichen. [7891]

Breslau, den 6. Juni 1873.

Breslauer Baubank.
Kieselich. Benno Milch.

Von Lager meiner so beliebten Schnupftabake empfehle ich besonders:

Au grand Cardinal, à Pfd. 25 Sgr.,
Rapé de Francs, à Pfd. 20 Sgr.,
Rapé de Paris, à Pfd. 10 Sgr.

H. R. Leyser's Nachf. (Ernst Obst),
Schmiedebrücke Nr. 64.65. [5120]



Gusseiserne Säulen, Träger und Treppen
[6821] werden nach Zeichnungen
in jeder Grösse und Schwere
bei zeitgemäss billigen Preisen in kürzester Zeit angefertigt.
M. Mendelssohn jr., Eisengiesserei und Maschinen-Bau-Anstalt, Breslau, Gräbschner Chaussee.

Sosnowicer feinst gedämpftes Knochenmehl I.,

in bekannter Güte, fein gemahlen, und gut gedämpft, mit garantirtem Gehalt von 4—4½% Stickstoff, 20—22% Phosphorsäure, ab Fabrik oder ab Lager in Breslau billigst zu beziehen durch [6853]

Eduard Sperling,
Breslau, Neue Oderstraße 8a,
General-Agentur u. Lager der Sosnowicer Dampf-Knochenmehl-Fabrik.

Dresdner Waldschlößchen-Bier,

helles und dunkles, [7862]
empfiehlt in Originalgebinden und Flaschen
Bruno Vogt, vorm. A. Larisch, Breslau.

Marshall's Locomobilen, Dresch-Maschinen und Strohelevatoren

in allgemein anerkannt vorzüglichster Construction und Güte des Baues; letztere Beiden erhielten bei den **grossen Prüfungen** der **Königlich englischen Ackerbaugesellschaft** im Juni 1872 die für diese Klassen ausgesetzten **einzigen ersten Preise.**

Smyth & Sons Drillmaschinen

in allen Reihenweiten von 3 Zoll an aufwärts.

Original amerikanische Buckeye-Getreide- u. Gras-Mähmaschinen mit 2 grossen Fahrrädern

von

Adriance, Platt & Co. in Poughkeepsie.

Diese Getreidemähmaschine wurde nach den Concurrenzmähen, welche vergangenen Sommer in **Bettlern** und **Grünhübel** stattfanden, von der **Special-Commission** des **Breslauer landwirthschaftlichen Vereins** als die **beste der concurrirenden Maschinen** bezeichnet.

Ferner **Heuwender, Nachrechen, Getreidesortirmaschinen, Siedemaschinen, Oelkuchenbrecher, Quetschmühlen, Rübenschneider** etc. etc. aus den besten **englischen Fabriken** empfehle bestens. [6847]

H. Humbert, Moritzstrasse, Haus „Frisia", **Breslau.**

NB. Ich bitte meine werthen Kunden stets **um möglichst zeitige Bestellung,** um trotz der sehr grossen Leistungsfähigkeit aller meiner Fabriken nicht wieder wie im vorigen Jahre viele Aufträge wegen zu später Bestellung ablehnen zu müssen.

Burdick-Mähmaschinen,

in diesem Jahr bereits 2 Mal prämiirt,
27. Mai: Bautzen, Goldene Medaille, I. Preis,
30. Mai: Oldenburg.

Eine grosse Auswahl **landwirthschaftlicher Maschinen** stehen zur Ansicht. [6872]

Neue Antonienstrasse No. 3, vis-à-vis Wollmarkt.

Gebr. Gülich.

Reese & Wichmann's aus Hamburg
berühmte Eisen-Chocolade, [4624]
sowie Venezuela-Malz u. versch. feine Chocoladen u. Cacao-Präparate empf. die Thee- u. Chocoladen-Niederlage von **C. H. Simon & Comp.**, N. Taschenstr. 30.

Glasirte Thonröhren, Garten-Vasen, Figuren, Traillen, feinste Schmelz- und Begußoefen sowie besten [5187]

Portland-Cement

offeriren billigst
Krötzsch & Kalinke, Friedrich-Carlstraße Nr. 10.

Für mein Colonialwaarengeschäft en gros und en detail suche ich vom 1. Juli c. ab einen tüchtigen jungen Mann, welcher der beiden Landessprachen mächtig ist. [2306]
Kosten, den 3. Juni 1873.
M. Plonsk.

Tüchtige Zimmer- und Holz-Maler finden bei **höchstem Lohn** ununterbrochene Beschäftigung. Reisekosten werden vergütigt. Baldiger Antritt gewünscht.
A. Scholz, Maler i. Ratibor.

Ein junger Mann, im Möbelgeschäft routinirt, welcher dies durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet Stellung durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau**, Ring 29, sub Chiffre K. F. 837. [7887]

Eine elegant möblirte Wohnung

von 3 Zimmern wird für einige Wochen zu miethen gesucht. Offerten **Reusche-Straße Nr. 37** parterre im Comptoir niederzulegen. [7893]

Verantwortlicher Redacteur Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.